

11 Anhang

Tab. 3.2^A: bei der Datenbank-Überprüfung mit den gewählten Suchbegriffen aufgefundene Legitimationsverfahren von unehelich Geborenen in chronologischer Reihenfolge

Laufzeit des Verfahrens am RHR; Supplikant(en)/innen, Herkunft	Verschlagwortung	Erbetenes
1576: Johann Altrogge, Wattenscheid/Mark	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	ehrlich und legitimum machen, für Amt und Würde
1578ff.: Wolf Scheichenwein, Salzburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um Konfirmation (Legitimation)	Ehre ehelich Geborener bestäti- gen
Jakob & Johann Schneider, Wiedensahl/Minden	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation) Armut, Bitte um kaiser- liche Taxbefreiung	Verkleinerung und Makel, daher Bitte um Legitimation
1580ff.: Afra Erdinger, Landsberg/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	zu Ehren etc. erheben
1580: Anna Landtrachinger et al., Freising	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation etc. zu Ehren und Würden
1586: Margaretha Stähler, Biberach	Bürgerrecht, Bitte um kaiserliche Interzession	Legitimation für Bürgerrecht und um ehrlichen Gesellen zu heiraten
1582: Kaspar von Steinebrun (Steinenbrun(n)), mobil	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	gegen Makel
1582: Balthasar Wander, Augsburg	Zunftrecht, Bitte um kaiserlichen Befehl	zu Ehren, Würden und Handwerk

1582: Nicolaus à Woestenradt, Lüttich	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
1584: Niklas & Peter Granweiler, mobil	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation, zu größeren Ehren, ehrlichen adeligen Handlungen
1586 ⁴ : Margaretha Stähler, Biberach	Bürgerrecht, Bitte um kaiserliche Interzession	Legitimation für Bürgerrecht und um ehrlichen Gesellen zu heiraten
1589: Johannes Lupus, Belgien/Span. Niederlande	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores et haereditates
1589: Valentin Streicher, Perbach/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	verächtlich geachtet (fiat ad honores)
Hans Hofmaister, Straubing/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	um Ehre Stand und Würde ehelich Geborener
1592: Margaretha Bröbstin, Augsburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	für Ehre und ehrliches Handwerk
1594: Martin Stöber et al., ?	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Ehrenbefleckung, Dispensation für Ehre ehelich Geborener
1596: Hayo Acks Butjadingen/Oldenburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	zu Ehren, Erbschaft etc.
1596: Peter Platz, Augsburg	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Ehre ehelich Geborener
1603: Johann von Steinheim, ?	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	in Ehre und Würde des ehelichen Stands
1602: Maria Magdalena Seitzin, Gnotzheim/Oettingen	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation/Restitution, will Ehre ehelich Geborener
1606: Wulbrand Rheden, mobil	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	ad honores legitimiert werden
1607ff.: Hermann Kirchman, Lipperode/Lippe	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
Hans Haiden, Prag/Böhmen	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores seiner unehelichen Tochter
1608f.: Johann Wiguleus, Hartmannsberg/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
1609: Nikolaus Arger, Schwarzbach (Reichsabtei) bzw. Baden-Durlach	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Ehrennotdurf, Makel
1611: Bernhard Heyden, Lippe/Lippe	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimatio ad honores
Undat.: Hans Bierer, Aßmannshardt/Freiberren Schad von Mittelbiberach	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	legitimieren und Ehrlichmachen

Undat. (»nach 1591«): Lamprecht Faschang, Wien/Österreich	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	Legitimation, um in Ehre leben zu können
Undat.: Sigismund Wüchinger, Dingolfing/Bayern	Privileg, kaiserliches, Bitte um (Legitimation)	zu ehrlichen Sachen

*1 Die Datenbank nennt das Jahr 1582, die Vermerke im Akt jedoch klar 1586, vgl. Datenbank, Verfahren.

Tab. 3.4^A: ergänzte Ehrrestitutionsverfahren von ›Straftätern/innen‹ am RHR Rudolfs II. in chronologischer Reihenfolge

Laufzeit des Verfahrens am RHR; Supplicant(en)/innen, Beruf, Herkunft ^{*1}	Schlagwörter in der Datenbank/ Supplikationsgegenstand (+ Begriffe in der Quelle)	genannter Grund des Ehrverlusts
1581: **Hans Radin (Rading), Bauer, Volkersheim/ Biberach/Riß	Tötung, Bitte um kaiserliche Restitution (absolutio, restitutio in integrum)	Totschlag (Straftat)
1582: Martin Fieger, Bürger, Waldsee/Waldburg	Unzucht, Bitte um kaiserliche Restitution (pro restitutione honoris)	Inzest/Unzucht (Straftat)
1582: Christoph Stumpf, Stadtrechner,/Konrad Stumpf, sein Sohn, ^{*2} Giengen/Brenz	Zuständigkeit, Bitte um kaiserliche Ermahnungsschreiben (zusätzlich: Restitution der Ehre)	Fahrlässigkeit bzw. Veruntreuung von Stadtgeldern (Straftat)
1582f.: David Wegmann, Notar ^{*3} , Augsburg	Landesverweis, Bitte um kaiserlichen Befehl (zusätzlich: Restitution in vorigen Stand, Verfügung zur Rückkehr zu häuslichen Ehren; RHRs-Rubrum: Restitution seiner Ehre)	Betrug mit Salzscheiben (Straftat)
1583: **Jakob Kästlein, ?, Westerflach	Tötung, Bitte um Begnadigung; Tötung, Bitte um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (in integrum restituieren, für Dorfämter etc)	Totschlag (Straftat)
1583: **Martin Radin/Georg Seifried, ^{*4} Bauern, Volkersheim/Biberach/Riß	Tötung, Bitte um kaiserliche Restitution (absolutio, restitutio in integrum)	Totschlag (Straftat)

1593ff.: Christoph Richter, Goldschmied, Biberach/Riß	Ehebruch, Bitte um kaiserliche Restitution (restitutio ad honoris) es gibt auch ein Verfahren von 1577f.: Schuldforderung, Bitte um kaiserliche Interzession; Schuldforderung, Bitte um kaiserlichen Befehl ⁵	Ehebruch (Straftat)
1594: Hans Eberle, Bader, Nabburg/Pfalz	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Restitution (restitutionem honoris)	Totschlag (Straftat)
1594: Christoph Fruyo, Sporer ⁶ , Freiburg/Üechtland	Sittlichkeitsdelikt, Bitte um Restitution der Ehre	Sittlichkeitsdelikt bei der Ehewerbung (Straftäter)
1596: Urban Frick, Münzer, Prag	Injurien, Bitte um kaiserliche Ladung; Schadensersatz, Bitte um kaiserliche Ladung (zusätzlich: in 2 von über 40 Suppliken Bitten um Ehrrestitution) es gibt auch ein weiteres Verfahren von 1599: Beschlagnahme, Bitte um Aktenherausgabe ⁷	Konflikt im Münzwerk, Injurien (Straftat?)
1599: Erhard Harengruber, Wein- und Getreideverkäufer, Neumarkt-St. Veit	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Restitution (pro restitutione famae)	Ehebruch (Straftat)
1599ff. ⁸ : Catharina Nicolas et.al., (Petrus: Kaufmann), Besançon	Ketzerei, Bitte um kaiserliche Restitution (restitutio ad honoris et status)	Ketzerei (Straftat)
1604: Augustin Bayr, ?, Altheim/Alb/Ulm	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Restitution; Landesverweis, Bitte um kaiserliche Interzession (pro restitutio famae et honoris)	Ehebruch (Straftat)
1604ff.: Peter Daucher, Amtmann, Hollfeld/Bamberg	Enteignung, Bitte um kaiserliche Kommission; Inhaftierung, Bitte um kaiserliches Mandat; Rechtsverweigerung, Bitte um kaiserliche Interzession; Schadensersatz, Bitte um kaiserliche Interzession; Enteignung, Bitte um kaiserliche Restitution (bittet nur einmal um die Wiederersetzung seiner Ehren)	Schulden-Vorwurf (Straftat?), Rechtsverweigerung

1605: **Johann Heckner, Hofprokurator, Altenburg	Rechtsverzögerung, Bitte um kaiserliches Promotorial; Schadensersatz, Bitte um kaiserlichen Befehl (zusätzlich: Ehrverlust, generelle Restitution)	Opposition im städtischen Steuerstreit (Straftat), Rechtsverzögerung
1605: **Hans (Johannes) Schwarz, Bürger und Kupferschmied, Kaufbeuren	Rechtsverweigerung, Bitte um kaiserlichen Befehl; Inhaftierung, Bitte um Restitution; Landesverweis, Bitte um kaiserliches Geleit (zusätzlich: Ehrverlust, Restitution in integrum)	Diebstahl (Straftat), Rechtsverweigerung
1607f.: Heinrich Gerhardt (Gernhard), Münzstempelschmied, Lich	Landesverweis, Bitte um kaiserliche Restitution; Rechtsverweigerung, Bitte um kaiserliches Patent; Tälichkeit, Bitte um kaiserlichen Schutz; Enteignung, Bitte um kaiserliche Hilfe (Injurienklage; Ehre zu restituiren) es gibt auch ein zweites Verfahren 1607: Besoldungsrückstand, Bitte um kaiserliche Interzession; Landesverweis, Bitte um kaiserliche Interzession; Landesverweis, Bitte um kaiserliches Promotorial ^{*9}	Konflikt mit dem Bergamt (Straftat?/Injurie), Rechtsverweigerung

*1 Vgl. Akt Bayr; Akt Daucher; Akt Eberle; Akt Fieger; Akt Frick; Akt Fruyo; Akt Gerhardt; Akt Harrergruber; Akt Heckner; Akt Kästlein; Akt Nicolas; Akt H. Radin; Akt Radin-Seifried; Akt Richter; Akt Schwarz; Akt Stumpf; Akt Wegmann; die Schreibung der Namen folgt weitgehend (sofern sie keine Namensvarianten angibt, bei denen eine Auswahl getroffen wurde) der Datenbank, vgl. Datenbank, Verfahren. | *2 Die Datenbank verzeichnet nur Konrad Stumpf, vgl. Datenbank, Verfahren. | *3 Laut Adresse stammt die Supplik von »*Davidten Wegmans Notari*«, wobei der Genitiv eher auf Wegmanns Supplik als Wegmanns Notar verweist, das RHRs-Rubrum vermerkt eindeutiger »*Wegman Dauidt Notari v Augspurg*«, Akt Wegmann, fol. 479v. | *4 In der Datenbank wurden Vor- und Nachname fälschlicherweise vertauscht (»*Georg, Seifried*«), vgl. Datenbank. | *5 Vgl. Datenbank; Zusatzakt Richter. | *6 Vgl. Grimm, s. v. Sporner: Sporenmacher. | *7 Vgl. Datenbank; Zusatzakt Frick. | *8 Der Akt enthält allerdings auch ein Schreiben an den Kaiser von 1598, vgl. Akt Nicolas, fol. 81rf. | *9 Vgl. Datenbank, Verfahren; Zusatzakt Gerhardt.

Tab. 3.6^A: *Herkunft der Straftäter, die um Ehrrestitution supplizierten (exkl. der Nicolas und Paris aus Besançon)*

Herrschachtsgebiet	Wohnort	Supplikant/en, Wohnort
Freie Reichsstädte (13)	Augsburg	Wegmann
	Biberach/Riß (Biberach)	Richter
	Biberach/Riß (Volkersheim)	H. Radin
	Biberach/Riß (Volkersheim)	M. Radin/G. Seifried
	Biberach/Riß (Westerflach)	Kästlein
	Frankfurt a.M.	Pauli
	Freiburg im Üechtland	Fruyo
	Giengen/Brenz	Stumpf/Stumpf
	Kaufbeuren	Schwarz
	Nürnberg	Mayer
	Nürnberg	Rodenburger
	Rottweil	Brenneisen
Territorien (11)	Ulm (Altheim/Alb)	Bayr
	Altenburg, Sachsen-Altenburg	Heckner
	Buchloe (Stadt), Augsburg	Waltmann
	Dörzbach/Jagst, Berlichingen, Fränkischer Ritterkreis	Scheu
	Hollfeld (Stadt), St. Ganol-	Daucher
	golf/Bamberg	
	Lich (Stadt), Grafschaft Solms	Gerhardt
	München (Stadt), Bayern	Ertl/Grämel
	Nabburg/Pfalz (Stadt), Bayern	Eberle
	Neumarkt-St. Veit (Bayern)	Harengruber

Tab. 3.7^A: die heterogenen Eigentumsdelikte und die dazugehörenden Supplikationsanlässe

Laufzeit des Verfahrens am RHR; Supplikant/en	Supplikationsanlass
1582: Stumpf/Stumpf, Giengen/Brenz	<p>Fahrlässigkeit/Veruntreuung von Stadtgeldern:</p> <p>»bin Zue meinen beßeren Jaren, auch Zue aines E. Raths vnd gemainer Stadt daselbsten sachen vnd diensten getzogen, vnd etlich Jar gebraucht worden, [...] allain die nechst verschienen hochbeschwerliche vnd schier Zuuor vnerhörte vnd vnüberlebte über theüre Jar, da nit allain Inn gemain alles Inn vnerschwinglichem hohen werdt, Sondern auch die handthierung vnd handtwerck Zum höchsten überlegt vnd gesPerret, vnd das ich sonderbar mit ainer großen antzall vnertzogener kinder beladen, hab Inn gemainer Stadt außgaben, verwaltung vnd rechnung Ich mich etwas überreilt vnd vergeßen, das endtlich ain E. Rath meine liebe herrn vnd obern ain abgang vermerckt, vnd dardurch verursacht worden, mich meiner Raths vnd gemainer Stadt dienst Zu entsetzen, vnd Inn mein behausung Zuerstricken vnd Zue confinieren, wie ich mich dann selbst nit vnschuldig erkandt [...]«¹</p>
1582f.: Wegmann, Augsburg	<p>Als Notar in Betrug verwickelt:</p> <p>»vor Zwey Jarn, mich Ainer von Lindaw, bey DinckhelScherben gelegen, mit Namen Christoff Schmidt, von wegen an sich bringung etlicher SaltzScheyben, mit[?] Zveyen falschen Schreiben, vnder dem betrieglichen Schein, gleichsam selbige sein vogt daselbsten Sebastian hürnträger geschrieben vnd gemacht, fürsetzlicher vnd betrieglicher weiß hinderläßen, Bin Ich deßwegen von Ainer E. Rath der Statt Augspurg, meinen gnedigen vnd gebietenden Herrn, Inn gefengliche verhaftung getzogen worden, Inn welcher sich vnder anderm Inn meiner aussag oder vrgicht, laider befunden, das Ich Zuuorn wolermelten Ainen Ersamen Rath mit Ainem falschen Schreiben (Inn welch[em] Ich mich laider, auß Schwacheit vnd blödigkait, der verderbten Natur, vil mehr auß anraitzung deß laidigen Sathanj gröslichen vbersehen vnd gantz vnrecht gethan, so mir gleichwoln ein hertzlich trewlichs laidt) von wegen an mich bringung einer Straßburgischen Erbschafft [one allen nachteil vnd schaden.] auch betrogen, Innmassen dann wolernanter Ain E. Rath [...] mir [...] die berierte Statt, mein geliebtes vatterland [...] ewiglichen verwisen«²</p>
1596: Frick, Prag	<p>Betrugs- und Diebstahlsvorwürfe durch den Münzmeister:</p> <p>»Das Ich Über die Vier Jar, bei gedachtem [= der Mainzer Münzmeister] Wachsmut, als ein Schmidtmaister gearbeit Vnnd gedient, Vnnd mir meines redlichen Verhaltens wegen, kein Vngebür, Zugemassen Vnnd beygebracht werden kann, So hat sich doch Vor lennger dann Vier Jaren begeben, Das Pfaltzgraf Johann Casimir, der Churfürstlichen Pfaltz etc. Administrator löbseligster gedechnus, sich bei dem hochwürdigisten Fürsten Vnnd herrn, herrn Wolfgang ErtzBischof Vnnd Churfürsten Zu Maintz etc. Inn schrifften wider gedachten Wachßmut, solcher massen beschwerdt, das er Inn mercklicher anZahl, mit Hilff Joseph Juden ...</p>

1596: Frick, Prag	<p>...</p> <p>Zu Maintz, die guten Reichs Taler Vnnd Münzen, an sich Wechßlete, Vnnd Zerbreche, Vnnd andere der Reichs ordnung Zu wider gar Zu geringe Münzen, daraus machen liesse, Vnd daru[Falz] Vmb abschaffung gebetten, Dessen Ich Von herrn Licen[Falz] Franntz Faussten, Irer Churf. G. Rathe, der damahln deßwegen gehen Maintz geordnet worden, sich der sachen Zuerkundigen, gnugsamem bericht empfangen, Vnnd darumb als ein redlicher Müntzergesell, der Von solcher geringen Vermüntzung, Zuorn kein wissenschaft gehabt, Zuerhüet[Falz] gefahr, lennger der ort nicht arbeiten, sondern mein Vrlau[Falz] haben wöllen, Darüber aber der Müntzmaister, alß der darauf Zu abschneidung des auf In gebrachten Verdachts, das Müntzweßen Zu Maintz, wol bei drithalb Jaren hernacher gar eingestellt, Mich durch gute Wört beredt, Das Ich Ime auf das Nassauische Müntzwerck, gehen Wißbaden, Das er neben noch Zwaien Müntzwercken, Inn seiner Verwaltung gehabt, nachgeulgt, Vnnd daselbsten wie Zuorn sein Schmidmaister worden, Alda mehrbemelter Müntzmaister [...] mich darZu Nöttigen Vnnd Zwingen wöllen, dieselbigen also der ordnung Zu wider außZustickeln, [...] Derhalben Ich [...] mich [...] auf andere Müntzwerck begeben, Darauf dann der Müntzmaister mit Vnuerschuldetem Neid Vnnd haß auf mich gefasst[?] Mich Vnerfindlicher sachen, das Ich falsche schlüssel gemacht, Vnnd Ime etliche sachen entwenndt haben sollt etc. beschuldigt«³</p>
1604ff.: Daucher, Hollfeld	<p>Lehen wegen Vorwurfs der schlechten Haushaltung entzogen, Schulden; umfängliches Verfahren, dazu das Backend:</p> <p>»Nach Dienst als Dompropstischer Amtmann zu Büchenbach [heute zu Erlangen] hat er einen Hof, Rörach genannt und in Bamberger Jurisdiktion oder Zentobrigkeit gelegen und Lehen des Bamberger Domkapitels [...] gekauft und zu Lehen empfangen und dort einen See und Weihe angelegt, aus denen er jährlich 28 Zentner Hecht und Karpfen erhielt, so dass Gut nun über 6.000 fl. wert ist und jährlichen Überschuss von mind. 500 fl. abwirft. Das Gut untersteht mit der geistlichen Obrigkeit (Pfarr- und Ehesachen) dem Bistum Würzburg und deren Konsistorial. Den Schutz des Hofes hat jedoch sein gnädiger Fürst Markgraf Christian von Brandenburg (hierfür jährliche Schutzabgaben auf den Kasten Baiersdorf). Doch sein Lehnsherr bezichtigte ihn der schlechten Haushaltung und gab in concursu creditorum Schulden von 2.927 fl. 3 Pfund 27 Pfennig [...] und verkaufte den Hof an den Markgräflichen Kastner zu Dachsbach, den Bischof Neidhart aus dem Land verwiesen und um 3.000 fl. als Halbgeld verkauft hatte, obwohl S. nachweislich nur 800 fl. Schulden hat, weshalb Markgraf Christian von Brandenburg drei Rezesse und Urteile gegen den Kastner ergehen ließ, nämlich dass der Kastner nicht zum Kauf befugt war und 250 fl. Entschädigung zahlen muss sowie der Lehnsherr Konsens auf 1.000 fl. erteilen muss«⁴</p>

1605: Heckner, Altenburg	<p>Opposition im städtischen Steuerstreit:</p> <p>»Alß von weiland dem durchlauchtigsten hochgeborenen fürsten vndt herrn herrn Augusto hertzogen vndt Churfürsten Zu Sachsen, meinem gnedigsten Churfürsten vndt herrn, hochlöblichster gedechtnuß etc. vmb Anno 1578, gegen Naumburgk in düringen ein Vngeldt vff die getrencke biers vndt weins gnedigst angeordnet, so auch gehorsambst gereicht, Vnndt aber die Einnemere dieses ortts, die bürgerschafft vber das gesetzte deputat, Vndt daZu in großer vngleicheit vbernommen, das mitt gesuchtem erlaubnuß, des Ao etc. 82 regierenden Rahts ein Außschuß constituirt worden, der vmb solche Vngleicheit reden vndt vff berechnung gehen sollen, In dem nun der Einnemerer Zweene darüber mit dem strang gerechtfertiget, Auch die Übermaße in die gmeine publicirt, Vndt der folgende Raht vermercket, das das spel wieder etzliche Ihres mittels vorneme Personen weiter außbrechen wollen, haben sie den Zuuor erleubten Außschuß Zum teil mit guten, meisten teils mit trau worten getrennet, darob der gmeinde sachen liegndt blieben, Vnter andern aber haben sie auf mich, der Ich wieder meinen willen vnd verwegern hierZu mitt im Außschuß am steifesten gehalten, einen grimmigen Zorn geworfen, Mich Sonnabents nach Jacobi des [15]83. Jahres Zu gefengkhnuß geZogen [...]«⁵</p>
1607f.: Gerhardt, Lich	<p>In Streit über das Bergwerk der Schwiegermutter injuriert:</p> <p>»meine Hausfrauen Mutter ein Arme verlassene betrübe Wittib, welche etliche bergktheil Auf dem Braunschweigischen Bergkwerckh Zu Zellerfeldt so sich vber die tausent Reichsthaler werth erstreckhen gehabt, welche die bergkman Spolijrt [= be-/geraubt], derentweg[en] Ich mich ihrer Angenohmen vnnd mich des beigemeltem Bergkgericht beklagt damit aber die Gerechtigkeit vnnd warheit nicht Zu tag kommen möchte, So haben meine widersacher eine Iniurien Clag vnbefugter weiß geg[en] mir vorgenohmen, Alß sollte Ich wolgemeltes bergkgericht Iniurirt haben, vnter dem schein mich meines Meisters verstoßen, auch mit betrohung des Endtwerder Ich mit ebiger gefengknuß, oder mit Staupschlegen vnnd verweisung des Lanndts sollte gestrafft werden«⁶</p>

*1 Akt Stumpf, fol.3rf. | *2 Akt Wegmann, fol.478r. | *3 Akt Frick, fol.(4)rf. | *4 Verfahren Peter Daucher, Datenbank, Backend. | *5 Akt Heckner, fol.1rf. | *6 Akt Gerhardt, fol.108rf.

Tab. 3.8^A: obrigkeitslich-gerichtlich verhängte Strafen für die Straftäter in den ausgewählten Verfahren

Ehrrestitutionsverfahren (und Delikt)	Sanktion	Schuldeingeständnis
Rodenburger (Ehebruch)	Haftstrafe	unschuldig, aber verächtig verhalten
Bayr (Ehebruch)	Untersuchungshaft, Rutenschläge, Landesverweis (entehrend, öffentlich)	schuldig (Milderungsgründe)
Richter (Ehebruch)	Turmhaft, Geldstrafe, Beichte, Buße	schuldig (Milderungsgründe)
Brenneisen (Totschlag)	VERGLEICHСVERTRAG: Geldzahlung an die Angehörigen, geistl.	schuldig (Milderungsgründe)
H. Radin (Totschlag)	VERGLEICHСVERTRAG: Aussöhnung, Buße (öffentliche)	schuldig (Milderungsgründe)
M. Radin/G. Seifried (Totschlag)	VERGLEICHСVERTRAG: Aussöhnung mit den Angehörigen und dem Stadtrat, Buße (öffentliche)	schuldig (Milderungsgründe)
Scheu (Diebstahl/Injurie)	ausgeschrien (öffentliche)	Injurie/unschuldig
Stumpf/Stumpf (Veruntreuung/Fahrlässigkeit)	Haftstrafe (begnadigt zu Hausarrest, auch dieser wird ihm schließlich erlassen)	schuldig (Milderungsgründe)

Tab. 3.10^A: Begriffe für Unehre in den ausgewählten Quellen

Ehrrestitutions- verfahren	Quellenbeispiele in den Suppliken	Begriffe für Unehre (plus: diverse Verluste)
Rodenburger (Ehebruch)	»demnach mir ye die schmach vnnd vnehr [...] nit vnbillich [...] Zu hertzen gegangen« ¹ , »Zu waß Schmach, nachreden, Spott vnd schanden auch Zu verkurtzung meines Credits vnd gantzer handtierung mir [...] diß gedigen« ² , »als man Jungst Osternn altem herkohmen gemeß alle Rhatsuerwandte Personen das Eussern Rhats Zu reuocierenn pflegt, hat man mich Pretorirt [= übergangen], vnnd alß tacite [= schweigend] aufgeschlossen« ³ , »der Zeugsfertigung vnnd anderer dergleichen Burgerlicher Ehrenkleinotter halber Zum hochsten bey Menniglich beschwertz« ⁴ , »disen angehenngten Schandtmackel, Zu ewigem Schimpf vnnd verklainerung der meinigen« ⁵	Ehrverlust Schmach, Unehre, Nachreden, Spott, Schande, Schaden, Schandfleck, Schandmakel, Schimpf, Verkleinerung Amtsverlust, Kreditwürdigkeitsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust, Bürgerehrenkleinodsverlust
Bayr (Ehebruch)	-	-
Richter (Ehebruch)	»deß Rath endtsetzt worden, wölhe haimweysung mir [...] Zu vnstatten, schmach, vnd verklainerung raicht, also das ich für ain Zeugen[?] Zusagen, mich hier durch selbst vntüchtig gemacht« ⁶ , »schmach, schand oder schaden« ⁷ , »Mir AngeZogne Mein Makhell vnd vnehr« ⁸	Unstatten, Schmach, Verklei- nerung, Schande, Schaden, Makel, Unehre Amtsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust
Brenneisen (Totschlag)	»auch ich Zu Zeugen angeZogen, do ich aber mit hertzlichem schmertzen von dem beklagten, alß ein todtschleger vnd persona infamis, verworffen« ⁹ , »Infamien vnnd schmachhaffter mackhell« ¹⁰	Ehrverlust Infamie, schmachhafter Makel Zeugnisfähigkeitsverlust (weitere Begriffe im RHR- Konzept: Schaden, Unrat)

H. Radin (Totschlag)	-	- Amtsfähigkeitsverlust, berufliche Einschränkungen
M. Radin/ G. Seifried (Totschlag)	»abwenndung vnd vorhüttung, weitern besorgenden vnraths« ^{*11} , »one schaden« ^{*12}	Unrat, Schaden Amtsfähigkeitsverlust, berufliche Einschränkungen
Scheu (Diebstahl/Injurie)	»schmachlich iniuriert diffamiert [...] gescholten« ^{*13} , »mit dieser iniurien beschwerdt word[en]« ^{*14} , »meiner Ehren [...] beraubet« ^{*15} , »ein grosse Schmach vnnd verkleinerung« ^{*16} , »erlittenen Vncosten, schmah vnd schanden« ^{*17}	Ehrverlust iniuriert, diffamiert, beschwert, gescholten, der Ehre beraubt, Schmach, Verkleinerung, (Unkosten,) Schmach, Schande (weitere Begriffe im Familienstreit Berlichingen contra Berlichingen)
Stumpf/Stumpf (Veruntreuung/ Fahrlässigkeit)	»meine liebe herrn vnd obern [...] verursacht worden, mich meiner Raths vnd gemainer Stadt dienst Zu entsetzen« ^{*18} , »verhindert, verschmächt vnd gescheucht« ^{*19} , »vn hail, schmach vnd verterben Zufürkommenc ^{*20}	geschmäht, gescheut, Unheil, Schmach, (Verderben) Amtsverlust (weitere Begriffe in Restitu- tionsurkunde: Schande, Schmach, Unehre; und im Schreiben der Stadt, auf Stumpf bezogen: geschmäht, Verleumdung; aus Sicht der Stadt: Schaden, Spott, Ver- kleinerung)

*1 Akt Rodenburger, fol.691r. | *2 Akt Rodenburger, fol.691r. | *3 Akt Rodenburger, fol.691r. | *4 Akt Rodenburger, fol.691v. | *5 Akt Rodenburger, fol.738v. | *6 Akt Richter, fol.214rf. | *7 Akt Richter, fol.215v. | *8 Akt Richter, fol.220r. | *9 Akt Brenneisen, fol.346v. | *10 Akt Brenneisen., fol.360r. | *11 Akt Radin-Seifried, fol.556r. | *12 Akt Radin-Seifried, fol.558v. | *13 Akt Scheu, fol.348r. | *14 Akt Scheu, fol.357v. | *15 Akt Scheu, fol.418vf. | *16 Akt Scheu, fol.428r. | *17 Akt Scheu, fol.437r. | *18 Akt Stumpf, fol.(3)v. | *19 Akt Stumpf, fol.(4)r. | *20 Akt Stumpf, fol.(4)r.

Tab. 4.1^A: Bitten-Verschlagwortung lt. Datenbank, ergänzt um die detaillierteren Petita in allen Suppliken des jeweiligen Ehrrestitutionsverfahrensakts

Ehrrestitutions-verfahren	Bitten (1. Zeile: Schlagwörter der Datenbank, 2. Zeile: detailliertere Verzeichnung)
Rodenerger (Ehebruch)	(Ehrverlust) Bitte um kaiserliche Restitution, Bitte um kaiserliche Interzession
	Erste Supplik: Absolution von Schmach, Fürbittschreiben, Wiedereinsetzung in Ehre und Amt durch neuen Reinigungseid, Restitution der Testierfähigkeit, für ein in Zukunft als ‚rechtskräftig‘ angenommenes Testament Zweite Supplik: Bitte um Ehrrestitution bzw. Zulassung zum Reinigungseid
Bayr (Ehebruch)	(Landesverweis) Bitte um kaiserliche Restitution; Bitte um kaiserliche Interzession ⁴
	Supplik: Stand, honor und fama restituieren; zu Haus und Kindern zurückkehren können
Richter (Ehebruch)	(Ehebruch) Bitte um kaiserliche Restitution
	Erste Supplik: Makel und Unehre abnehmen; in vorige Fähigkeiten, Ehren, Ämter, Zeugnissfähigkeit, Stand einsetzen; Ehrrestitution; Urkunde mit Siegel, damit Unzucht zu keinem Schaden mehr führe; wieder zu ehrlichen Handlungen, Kontrakten, Geschäften, Zünften, Handwerk, Bürgerrecht, Versammlungen kommen können Zweite Supplik: wie zuvor, Restitution von Würde und Ruf
Brenneisen (Totschlag)	(Ehrverlust) Bitte um kaiserliches Dekret, (Tötung) Bitte um kaiserliche Restitution
	Erste Supplik: in Ehrenstand restituieren; restitutio in integrum; zu Ehren, Würden, Ämtern, Sachen Handlungen, Geschäften kommen lassen; Dokument und Restitutionsbrief mit »gewöhnlichem« Inhalt, gegen künftige Vorwürfe an ihn und seine Nachkommen Zweite Supplik: Absolution von Totschlag und Infamie; Ehrrestitution; wieder »Vorteil Rechtern« haben; »ausführlicher urkundlicher Schein« mit Insiegel per decretum
H. Radin (Totschlag)	(Tötung) Bitte um kaiserliche Restitution
	Supplik: restitutio in integrum, um wieder als ein Bauermann leben zu können, um zu ehrlichen Dorfämtern gelassen zu werden, um nicht verscheucht und an seiner Leibsnahrung gehindert zu werden; ihm kaiserliche Huldigung mitzuteilen
M. Radin/Seifried (Totschlag)	(Tötung) Bitte um kaiserliche Restitution
	Erste & zweite? Supplik: restituiert und in vorigen Stand gestellt werden; für ehrliche Dorfämter und Leibsnahrung und gegen weitere Anfechtung; restitutio in integrum; Huldigung; Entledigung, Entbindung

Scheu (Diebstahl/Injurie)	(Ehrverlust) Bitte um kaiserlichen Befehl, (Injurien) Bitte um kaiserliche Ladung, (Rechtsverzögerung) Bitte um kaiserliches Promotorial, (Zuständigkeit) Bitte um kaiserliche Prozessübernahme
	<p>Erste Supplik: Unkosten-Erstattung</p> <p>Zweite Supplik: (Schreiben Albrechts von Berlichingen übergeben)</p> <p>Dritte Supplik: Ehre, Schaden, Unkosten restituieren, refundieren und gutmachen; Satisfaktion und Contentierung, Berlichingen nicht eher aus dem Gefängnis lassen</p> <p>Vierte Supplik: Berlichingen befehlen, sich mit Scheu zu vergleichen; für Ehre, Gut, Unkosten, Schmach und Schanden Restitution, Rekompens und Satisfaktion leisten; Berlichingen bis dahin nicht aus dem Gefängnis lassen</p> <p>Fünfte Supplik: Suppliken nochmals zu vernehmen; GPvBerlichingen gehöre nicht ans RKG, er solle abgewiesen werden und ihm soll befohlen werden, Scheus Ehre und Gut zurückzuerstatten, Verzeichnis im Anhang; für Restitution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion</p>
Stumpf (Veruntreuung/ Fahrlässigkeit)	<p>(Zuständigkeit) Bitte um kaiserliche Ermahnungsschreiben</p> <p>Erste Supplik: bürgerliche Ehre, »Geführ« und Leumund restituieren und ergänzen; Abolition, Restitution, »Redintegration« mit kaiserlicher Urkunde; für tägliche Nahrung, Gewerb, Hantierung, Handwerk</p> <p>Zweite Supplik: Mitteilung der Abolition und Restitution; Beförderung seiner bürgerlichen Nahrung und Hantierung</p> <p>Dritte Supplik: nicht der gegnerischen Kassationsbitte folgen; Vater und Sohn bei Restitution bleiben lassen und bei ordentlichem Rechtsausttrag am RKG</p> <p>Vierte Supplik: entweder den letzten Teil des zuvor ergangenen Dekrets revozieren oder Schreiben ans RKG</p>

*1 Explizit wird keine Interzession erboten, allerdings interzediert der Abt von Elchingen, der RHR schreibt an den Stadtrat und dieser antwortet mit einem (Gegen-)Bericht.

Tab. 4.2^A: Petita der Supplikanten in Ehrrestitutionsverfahren

Ehrrestitutions- verfahren	Quellenbeispiele	erbetene Handlungen; erbetene Dokumente
Rodenburger (Ehebruch)	<p>»mich als dan auch meiner entsezten eerden wid[er]umb Zurestituiren«¹, »auff das Ich wiederumb Inn den vorigen Standt meiner Ehren vnnd Priuritten genannten ambts, Vnnd der Zeugsfertigung restituirt vnnd eingesetzt, auch mein Testament, so Ich etwan kunftig aufrichten wurde, fur krefftig angenohnen, vnd wie andern meines gleichenn Burgers Personen In der Stadt Nurnberg Passiert werden«², »entweder selbsten alhir von mir angeZogenes Juramentum Purgatorium aller gnedigst auff vnnd annemen, Oder aber dassellige Zuthuen vnnd mich Zugleich angeregter meiner Ehren widerumb Zurestituiren«³, »Restitution et Absolution«⁴</p>	<p>Ehrrestitution; Ehrenstandsrestitution; Annahme des Reinigungs- eids; Absolution; Amtsrestitution; Zeugnisfähigkeitsrestitu- tion; Restitution der Fähigkeit, ein »rechtskräftiges« Testament abschließen zu können</p>
	<p>»Auch Vmb Ein Furschrifft an die Herrn von Nurnberg«⁵</p>	<p>Fürbitschreiben</p>
Bayr (Ehebruch)	<p>»widerumb In meinen vorigen standt honoris et fam[ae] Zu restituieren«⁶, »die geruohen allergnedigist Obgemeltem Armen betrueten Supplicanten mit Kayßerlicher miltesten Begnadigung vnnd hilff an die Statt Vlm, oder in ander weg allergnedigist Zuerschein, auf das Er wid[er]umben Zu seinem Armuettlin, auch kleinen vnerZognen kindeln kom[m]en, bey denselben noch die Zeit seines vbrigen Lebens whonung haben, Sie Inn Ehren Affer Ziehen vnd Zu Redlichen hanndtwerckhern bringen muge«⁷</p>	<p>Ehrrestitution; Ehrenstandsrestitution; Rufrestitution; Begnadigung; Aufhebung des Stadtver- weises; Restitution der Möglichkeit, Kinder in Ehren erziehen und zu redlichen Handwer- ken bringen zu können</p>

Richter (Ehebruch)	<p>»mir angeZogene mein mackhel vnd vnEhr, so mir auß mein versindigen eruolt, aller gnedigist wider abZunemmen, mich in vorig mein Vächigkeit, aller Ehren vnd ämpter, Zeugensagen, vnd dergleichen, wie sichs mein stand vnd kleinfüeger person nach, aignen würdt, ein Zueseten, meiner sind völlige VerZeichung cum restitutione praestinae dignitatis & famae, quod princeps restituere dicitur et reparat id quod laesio abstulit, meiner Ehren Zugeben«⁸</p> <p>Erst der RHR spricht in seinem Konzept sowohl von Absolution als auch von Restitution.⁹</p>	Ehrrestitution; Rufrestitution; Wiedereinsetzung in Fähigkeiten, Ehren, Ämter, Zeugnisfähigkeit (= Ehr-, Ämter-, Zeugnisfähigkeitsrestitution); (Absolution)
	»vnder E. Kay Mt: secret und Insigel notturftig Vrkundt« ¹⁰	Urkunde mit Siegel
Brenneisen (Totschlag)	<p>»mein allervnderthenigste flehenlichste Supplication pro absolutione ab homicidio et infamia, ac restitutione honoris¹¹, »per beneficium restitutionis Et absolutionis meiner Ehren, vnd anderen guttathen vnd vortheyl Rechtenß widerumb fehig seye«¹², »famae et in integrum Zurestituieren«¹³, »widerumb In stand der Ehren Zurestituieren«¹⁴, »E: Kayser: Mt begnadigung vnnd Restitution«¹⁵, ...</p>	Ehr(enstands-)restitution; Rufrestitution; Restitutio in integrum; Absolution von Totschlag und Infamie; Ehrabsolution; Begnadigung; (Testament abschließen); (zu Ehren, Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen und Geschäften zulassen); (Leumundsrestitution); (Standesrestitution); (Abolition)

<p>Brenneisen (Totschlag)</p>	<p>...</p> <p>»mir ein wurckhlich vnd bestendig Testament vf Zurichten, nit viel angetrawet[?] werden«^{*16}, »das Ich [...] Zu allen Ehren, würden, Emptern, sachen, handlungenn, vnnd gescheffenn Zugelassenn, geordtnet, vnnd gepraucht, dieselbenn nach erforderung meiner notturfft vnnd gefallenn JederZeit leben vnnd treiben, auch dartzu taugenlich, Zulässig, würdig vnnd gut sein möge, gehaissen vnnd geachtet werden solle«^{*17}</p> <p>Bürgermeister und Rat der Stadt Rottweil sprechen in ihrer Interzession von der Restitution von Brenneisens Ehre und Leumund.^{*18} Die Kollation des Vergleichsvertrags nennt die Restitution und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.^{*19}</p> <p>Ein Rubrumvermerk am Umschlag der Supplik spricht von Restitution und <i>abolitio homocidii</i>.^{*20}</p>	
	<p>»Vnd das Ew: Kay: Mt mir nottwendig kayserlich Document vnnd Restitutionbrieff hierumb allerngedigst verfertigen lassen wollen«^{*21}, »mir doch vfs wenigst deßelben vrkhundlichen vnd ausfhuerlichen schein vnder. E. Kay Mt. kayserlichem Insigel per decretum allergnedigst Zuerthaylen«^{*22}</p>	<p>Dokument; Restitutionsbrief; Urkunde mit Siegel <i>per decretum</i></p>

H. Radin (Totschlag)	<p>»Restitution In Integrum«²³, »vmb Restitution vber ain bey d[er] freundtschafft vnd Oberkaitt vßgesöndten endtleibung«²⁴, »durch die Ich auch darsider (wan Ich mit deren begnadigt geweßen) von mainer ordentlichen oberkaitt, meines lebens thun vnd laßens halb, alß ain Bawrsman (ohnn Rhom) Zu Erlichen dorffämptern vffgenomen auch sunsten bey meniglich[e][m] desto weniger verscheücht, vnd an meiner leibs narung verhindert worden were«²⁵, »Mir [...] Ir kayßerliche huldigung [...] mit Zuthailen«²⁶</p> <p>Ein Rubrumvermerk am Umschlag der Supplik verwendet zudem den Begriff der Abolition aufgrund von Mord: »Radin hannis pro abolitione r[ati]o[n]e homicidiu«²⁷.</p> <p>Der RHR entscheidet sich für die Stand-, Würde- und Ehrrestitution Radins, außerdem spricht er davon, dass Radin die kaiserliche Landshuldigung wiederhaben solle.²⁸</p>	Restitutio in integrum; Restitution nach Totschlag; (damit er zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen wird und Leibsnahrung bekommen kann); ksl. Huldigung; (Abolition); (Ehrrestitution); (Standesrestitution); (Würderestitution)
M. Radin/ G. Seifried (Totschlag)	»dergleichen Restitution in integrum« ²⁹ , »Das vnns Itzund allein an dem, welcher gestallt wir widerumb restituit, vnd in vorigen stanndt gestellt werden mögen, abgeht vnd mangelt, Durch deßen wir darsider, wann wir damit begnadigt gewesen, von vnnsrer fürgesetzten ordenlichen Obrigkeit, vnnsers lebens thuns vnd lassens halb, als Paürßleut (one ruem) Zu eerlichen dorffambtern gewürdigt, auch sunst bei meniglichs dises Zugestandnen vnfalls wegen, desto weniger angefochten, beschwert, vnd an vnnsrer leibs nahrung verhinndert worden weren« ³⁰ , »Ire Kaiserliche allergnedigste huldigung, entledigung, entbindung vnd Restitution in Integrum« ³¹ , »Martin Radins vnd Georgen Seifrids, beder Zu Volckersheim, allervnderthenigst supplicirn, vmb absolution, vnd Restitution« ³²	Restitutio in integrum; (Personen-)Restitution; Standesrestitution; (damit sie zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen und Leibsnahrung bekommen können); Absolution; Entledigung, Entbindung

Scheu (Diebstahl/Injurie)	<p>»mir mein male vnnd vnchristlich publice Insolenni [...] abgenohmene Ehr, auch mit allenn uncosten, vnnd erlittenem schaden allerdings Restituire, refundire vnnd guet mache, vnnd vonn hie bis Zue meiner endtlichen volbenüeglichen satis faction vnnd contentierung [...]«³³, »vmb erstattung Ehr vnnd gutts«³⁴, »ein völlig gnugsame, gebreüchige, Erbare Restitution, ergötzlichkeit, Vnnd Satisfaction leiste«³⁵, »Mir meine [...] abgenommene Ehre, [...] sampt Recompenß der so hohen Mir vnd meinen lieben Khindern iniquissime angelegten Schmah, restituire, refundire vnd mit wolbenüglicher satisfaction allerdings gutmache«³⁶, »vnd mich allerbilligkheit nach an Ehren vnd gutt contentirte«³⁷, »geruehen Ime Georg Philippen aller genedigst Zu Mandirn, Das Er sich entweder mir mein muettwilligklich angetaste Ehr wider khere vnd allen Zu meinem entlichen verderben fürsetzlich verursacht[en] vncosten wider erstatte, oder mit furderlicher wahr machung, seiner außgestossenen vnwahr hafft[en] schmach an dero hochlöblichen, Cammergericht vn auff Züeglich für fahre«³⁸, »Vnd Georgen Philippen von Berlichingen alles Ernstes mehr mals Zubefehlen, daß Er auf meine voreingebrachte, von E. Kay Mtt etc. ratificrite, guttgehaißene auch billig befundene Clag, vnd darauf Allergnedigstes erthailtes, [...] Decret, daß Er Nemblich, Sich für mein mit Vnfug abgenommene Ehr vnd gut sambt allem erlittenen Vncosten, schmah vnd schanden genugsame <i>restitution</i>, <i>recompens</i>, vnd <i>satisfaction</i> laiste«³⁹</p>	Ehrrestitution; Schadens- & Unkostenrestitution; Satisfaktion; Gutserstattung; Schmachrekompens; Refundierung; Befehl; Mandat
------------------------------	---	---

Stumpf	»solche E. Mt: etc. Kay: <i>abolition vnnd Restitution</i> « ⁴⁰ , »befürd[er]ung vnner armen Bürgerlichen Narung, vnnd handthierung« ⁴¹ , »auß Kayserlicher höchster vollmacht vnd gwaltt mir mein arm bürgerlich eher, gefür [= Förderung, Nutzen; Paarformel] vnd leumuth al-lergnädigist Zu restituieren vnd wider Zuergentzen, auch sollicher E. Kay: Mt vn Zweifenlicher allergnädigister <i>abolition, restitution vnd redintegration</i> mir ain Kay: vrkhundt vnder derselben höchst kräftigistem Innsigll allergnädigist mit Zuthailen« ⁴² , »meines vatters erlangte Khay.e Begnadung« ⁴³ , » <i>restitutione honoris</i> « ⁴⁴ ,	Ehrrestitution; (Beförderung bürgerlicher Nahrung und Handierung); Geführrestitution; Leumundrestitution; Restitution; Redintegration; Abolition; Begnadigung Urkunde mit Siegel
	»Oder aber mir ain schreiben an Ir Khay: Camergericht mithailen, Vnd dasselb erin[n]ern das CamerRichter vnd Beysitzer, die von E. Khay: Mt: außer rechtlich <i>et per suggestionem partium</i> erlangte <i>decreta</i> Inn dis[er] sach[?] nit ansehen, sonnd[ern] auff die <i>narrata</i> vnd andern Innhalt d[er] Khay.en <i>restitution</i> , vnd was vor Inen sonnst <i>judicialiter</i> vnnd wahrhaftiglich beweisen werde, <i>judicando geen</i> , Vnd achtung geben wöllen« ⁴⁵	Schreiben

*1 Akt Rodenburger, fol.720v; vgl. ebd., fol.730r. | *2 Akt Rodenburger, fol.692r. | *3 Akt Rodenburger, fol.730r. | *4 Akt Rodenburger, fol.693v. | *5 Akt Rodenburger, fol.693v; vgl. ebd., fol.720v; fol.730r. | *6 Akt Bayr, fol.12v; vgl. ebd., fol.13v; fol.20[?]r; fol.22v. | *7 Akt Bayr, fol.21v; vgl. ebd., fol.12v. | *8 Akt Richter, fol.215r; vgl. ebd., fol.216v; 220rf. | *9 Akt Richter, fol.217r. | *10 Akt Richter, fol.215r; fol.220v. | *11 Akt Brenneisen, fol.346r; vgl. ebd., fol.352[?]v; fol.361v. | *12 & *13 Akt Brenneisen, fol.346v. | *14 Akt Brenneisen, fol.360r. | *15 Akt Brenneisen, fol.360v. | *16 Akt Brenneisen, fol.346v. | *17 Akt Brenneisen, fol.360rf. | *18 Akt Brenneisen, fol.349v. | *19 Akt Brenneisen, fol.356v. | *20 Akt Brenneisen, fol.361v. | *21 Akt Brenneisen, fol.360v. | *22 Akt Brenneisen, fol.346vf. | *23 Akt H. Radin, fol.25v. | *24 & *25 Akt H. Radin, fol.26v. | *26 Akt H. Radin, fol.25v. | *27 Akt H. Radin, fol.26v. | *28 Vgl. Akt H. Radin, fol.27r. | *29 Akt Radin-Seifried, fol.554v. | *30 Akt Radin-Seifried, fol.554rf. | *31 Akt Radin-Seifried, fol.554v. | *32 Akt Radin-Seifried, fol.555v. | *33 Akt Scheu, fol.350v. | *34 Akt Scheu, fol.418r; vgl. ebd., fol.425r. | *35 Akt Scheu, fol.419v; vgl. ebd., fol.425vf. | *36 Akt Scheu, fol.432rf; vgl. ebd., fol.437r. | *37 Akt Scheu, fol.433v; vgl. ebd., fol.435v; fol.437r. | *38 Akt Scheu, fol.366v. | *39 Akt Scheu, fol.436vf. | *40 Akt Stumpf, fol.(1)r. | *41 Akt Stumpf, fol.(1)v. | *42 Akt Stumpf, fol.(4)v. | *43 Akt Stumpf, fol.(12)r. | *44 Akt Stumpf, fol.(20)r. | *45 Akt Stumpf, fol.(18)v.

Tab. 5.1^A: ergänzende Archivalien aus lokalen, regionalen und überregionalen Archiven^{*1}

Ehrrestitutions- verfahren (Jahr des RHR- Verfahrens)	Archiv/Datenbank und darin Vorhandenes
Hans Rodenburger, Nürnberg, Ehebruch, 1585f.	Stadtarchiv Nürnberg: Transkriptionen von Urkunden HHStA Wien: Resolutionsprotokolle HStA München: RKG-Akt Konkurs Gößwein-Rottenburger Archion (online): Kirchenbücher (Taufe, Hochzeit)
Augustin Bayr, Altheim/Alb/Ulm, Ehebruch, 1604	Stadtarchiv Ulm: keine Urkunden, nichts in den Ratsprotokollen Archion (online): Kirchenbücher (Notiz: Tod im »Exil«)
Christoph Richter, Biberach/Riß, Ehebruch, 1593ff.	Stadtarchiv Biberach/Riß: lt. Bürgerbuch: Bürgerrecht seit 1577 HHStA Wien: Resolutionsprotokolle Kirchenbücher Litomerice: beginnen für Šluknov erst 1615 Diözesanarchiv Rottenburg-Stuttgart: kath. Kirchenbücher erst ab 1623/24
Lukas Brenneisen d. J., Rottweil, Totschlag, 1582	Stadtarchiv Rottweil: Ratsmitgliederverzeichnis: [vermutl.] Vater 1576 Schultheiß, 1583 verstorben, Ratsprotokolle ab 1580 (1582 kein Hinweis), RHR-Prozessakten erst 1747–1779, RHR-Beschlüsse erst 1787–1790, keine Restitutionsakten HHStA Wien: Resolutionsprotokolle Diözesanarchiv Rottenburg-Stuttgart: kath. Taufregister be- ginnt erst 1564, Heiratsregister unklar (Vater oder Sohn?)
Hans Radin, Volkesheim/Biberach, Totschlag, 1581	Stadtarchiv Biberach/Riß: Hospitalarchiv: Regesten & Urkunden HHStA Wien: Resolutionsprotokolle HStA Stuttgart: früherer RKG-Akt Diözesanarchiv Rottenburg-Stuttgart: kath. Kirchenbücher beginnen erst 1622/1656/1657
Martin Radin & Georg Seifried, Volkersheim/ Biberach, Totschlag, 1583	Stadtarchiv Biberach/Riß: Hospitalarchiv: Regesten & Urkunden Stadtarchiv & Pfarre Ehingen: steinernes Sühnekreuz ev. gefunden Diözesanarchiv Rottenburg/Stuttgart: kath. Kirchenbücher beginnen erst 1622/1656/1657

Hans Scheu, Dörzbach/Jagst, Diebstahl/Injurie, 1592ff.	Gemeinearchiv Dörzbach: in Gemeindebüchern nichts Archiv der Herren von Eyb (ehem. Berlichingen): keine Akten im Archivverzeichnis, keine Akten im Archiv gefunden Archiv der Herren von Berlichingen in Jagsthausen: keine Hinweise Hohenlohe-Zentralarchiv: keine Akten Deutscher Orden Ludwigsburg: keine Hinweise HStA Stuttgart: RKG-Akt Evangel. landeskirchl. Archiv Stuttgart: Kirchenbücher für Dörzbach beginnen erst 1657 (vgl. Archion), in Messbach erst 1870
Christoph Stumpf, Giengen/Brenz, Veruntreuung/ Fahrlässigkeit, 1582	Stadtarchiv Giengen & »11-facher Urenkel« Ulrich Stark: Archivalienverlust 1571–1634, Ratsprotokolle HHStA Wien: Resolutionsprotokolle HStA Stuttgart: RKG-Akt Diözesanarchiv Rottenburg/Stuttgart: Kirchenbücher beginnen erst 1635

*1 Diese Tabelle vermag die Angaben im Datenbank-Backend zu weiteren Archivalien zu ergänzen.

Tab. 5.3^A: Funktionen der Supplikanten und quellennahe Beispiele lt. Datenbank

Funktionen	Funktion quellennah
Amtsträger, weltlich, reichsstädtisch	Stumpf: ehemaliger Stadtrechner
Bauer	Radins, Seifried: Bauer
Handel, Kaufmann	Bayr: Wein- und Getreidehändler (?)
Handel, Kaufmann	Rodenburger: Handelsmann
Handwerk, edelmetallverarbeitend	Richter: Goldschmied
Handwerk, lebensmittelproduzierend	Scheu: Koch
Handwerk, textilproduzierend	Brenneisen: Seilergeselle
keine Angabe	-

Tab. 5.2^A: Angaben zum sozialen Stand der Supplikanten im Datenbank-Backend (wörtlich übernommen)

Name	Alter	Geschlecht	Familien-stand	Kinder	Funktion	Funktion quellennah	Status	Herkunft	Herrschaft	Konfession
Hans Rodenburger	-	m	verheiratet (unsicher)	-	keine Angabe	-	Bürger	Nürnberg	Nürnberg, Reichsstadt	-
Augustin Bayr	-	m	verwitwet	6 unmündige	keine Angabe	-	-	Altheim/Alb	Ulm, Reichsstadt	röm.-kath. [!]
Christoph Richter	»1561«	m	verheiratet	-	Handwerk, edelmetallverarbeitend	Goldschmied	Bürger	Biberach	Biberach, Reichsstadt	röm.-kath.
Lukas Brenneisen	27	m	ledig	nein	Handwerk, textilproduzierend	Seilergeselle	Bürger	Rottweil	Rottweil, Reichsstadt	-
Hans Radin	-	m	-	-	Amtsträger, weltlich, reichsstädtisch (?)	(Amtmann)	-	Volkersheim (Ehingen)	Biberach, Reichsstadt	-
Martin Radin/ Georg Seffried	-	m	-	-	Bauer	Bauer	-	Volkersheim (Ehingen)	Biberach, Reichsstadt	-
Hans Scheu	-	m	verheiratet	ja	Handwerk, lebensmittelproduzierend	Koch	-	Dörzbach a. d. Jagst	Freiherren von Berlichingen (Ritterkreis Franken und Schwaben)	-
Conrad [!] Stumpf	-	m	-	keine	Amtsträger, weltlich, reichsstädtisch	ehem. Stadtrechner	Bürger	Giengen a. d. Brenz	Giengen/ Brenz, Reichsstadt	-

Tab. 6.1.1^A: Bestandteile des Akts Rodenburger nach aufsteigender Folio-Nummer

Verfasser	Folio-Umfang	Art des Dokuments, Adressat und Datum
Hans Rodenburger, Bürger und Handelsmann, Nürnberg	fol. 690r-692v fol. 693v(Umschlag)	Supplik 1: an den Kaiser/RHR Umschlag: Vermerk »26 7b[er] :[15]85« ¹ Entscheidungsvermerk: »p[ro] Restitution et Absolution«
RHR, Prag	fol. 694r-694v	Konzept des Fürbittschreibens: an die Stadt Nürnberg Datum »26. Septemb. Ao. 1585«
Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg	fol. 697r-700v fol. 701v(Umschlag)	Bericht: an den Kaiser/RHR Datum »Mitwochs den 17. Novembris Anno 1585«
Anhang Nr.1 (Vorverfahren)	fol. 702r-702v	Verhörprotokoll des Verhörs von Anna Beilsteinin ² Datum »Montags den 6. July Post meridiem Anno 1584«
Anhang Nr.2	fol. 703r-706v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Mitwochs den 4t. Nouembris Anno 1584.«
Anhang Nr.3	fol. 707r-708v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Montags den 16. Nouembris Anno 1584«
Anhang Nr.4	fol. 709r-709v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Mittwochs den 18 Nouembris 1584«
Anhang Nr.5	fol. 710r-713v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Montags den 23. Nouembris. 1584«
Anhang Nr.6 Hans Rodenburger	fol. 714r-715v	Supplik: an die Herren (Räte) Datum »25. Nouembris 1584«
Anhang Nr.7	fol. 716r-717v	Actum/Bericht über Rodenburger im Gefängnis Datum »25 Nouembris Anno 1584«

Anhang Nr. 8	fol. 718r-719v	Verhörprotokoll des Verhörs von Hans Rodenburger Datum »Freytags den 27. Nouembris 1584«
Hans Rodenburger	fol. 720r-730r fol. 731v(Umschlag)	Supplik 2: an den Kaiser/RHR Umschlag: Vermerk »69b[er] [15]86« ³
Anhang A Hans Rodenburger	fol. 732r-736v	Supplik: an die Herren des Ehrbaren Rats
Anhang B Hans Rodenburger	fol. 737r-740v	Supplik: an die Herren des Ehrbaren Rats
RHR, Prag	fol. 741r-741v	Konzept des Fürbittschreibens: an die Stadt Nürnberg Datum »6. Novemb[er]. Ao. [15]86«

*1 Das einzige Datum am Umschlag ist ident mit dem Ausstellungsdatum der kaiserlichen Verfügung. | *2 Auch der Name der Beilsteinin taucht in verschiedenen Schreibweisen auf, zu der hier verwendeten vgl. Akt Rodenburger, fol.734v; fol.735v. | *3 Abermals Entscheidungsdatum.

Tab. 6.1.4^A: Aussagen zu Rodenburgers Ehrverlust im Zeugenverhör 1597 (fettgedruckt: Aussagen, die einen Amts-, Ehr- oder Zeugnispflichtigkeitsverlust belegen)

Zeuge/in, Seite	Funktion/sozialer Stand	Frage & Antwort:
		<p>Generalia Praeliminaria:</p> <p>14. Ob Zeug nicht sagen könne, daß Hanß Rotenburger, vngeuerlich vor Zwölff Jahren, von wegen einer Malefiz Person, des Moser Annalein genandt, so Justificirt, vnd Ihr das Haubt abgeschlagen worden, aller Ehren entsetzt, auch derenthalben an leib vnd gut gestrafft worden, vnd an Jetzo, von wegen seiner schulden vnd fallirens halben, noch auff diese stund In gefenglicher verhaftt gehalten wurdet.</p> <p>15. Ob nun Zeug dafür halten könne, das Ime Rotenburger [volkommener] glaub Zu Zustellen, oder Er Zur Zeugschafft Zu Zulaßen, vnd deßelben bekundtSchafft fündig[?] seye.</p>

Tab. 6.1.2^A: Backend-Daten zur *Causa Rodenburger (Verfahren) (wörtlich übernommen)*

Bestand	Laufzeit	Supplikant	Gegenstand	Verfahrensschritte	Beilagen	Kommentar
HHSTARHR: Alte Prager Akten	1585-1586	Hans Rodenburger	Ehrenlust, Bitte um kaiserliche Intercession; Ehrenlust, Bitte um kaiserliche Restitution	1) Fürbittschreiben/Interzession, kaiserliche/s Fürbittschreiben an die Stadt Nürnberg 1585 09 26 (dat.) [...] 12) Supplik Bitte um Restitution von Stand und Ehre gegen Reinigungseid oder Fürbittschreiben an Nürnberger Rat zur Restitution nach Vorwurf des Ehebruchs 1586 11 06 (exp.) [...] 15) Fürbittschreiben/Interzession, kaiserliche/s Erneuertes Fürbittschreiben an die Stadt Nürnberg 1586 11 06 (dat.) [...]	Aktenauszüge betroffend die Verhöre Anna Peilsteiner wurde wegen mehrerer Sexualdelikte hingerichtet	H:Nürnberg. Verleum- derin Anna Peilsteiner

Tab. 6.1.3^A: Ehrenrestitutionsverfahren Rodenburger

»Vorverfahren«		Verfahren		Folgen		
Verfahrens- laufzeit	Schritte	Schreiben um Bericht	Verfügungs- art	Verfügungs- inhalt		
Ehebruch 1584: Inquisitionsprozess, gütliches Verhör, Verurteilung Haftstrafe Amtsverlust Zeugnisfähigkeitsverlust (Kreditwürdigkeitsverlust)	1585-1586 1. Supplik, Petita: Absolution, Ehrenrestitution, Ehrenstandsrestitution, Amtsrestitution, Zeugnisfähigkeitsrestitution, rechtskr. Testament abschließen können, event. Annahme des Reinigungseids, »Vorschrift« rhrl. »Vorschrift«, Gegenbericht der Stadt, 2. Supplik, Petita: Reinigungseid oder Ehrenrestitution, »Vorschrift« rhrl. »Vorschrift«	nein (= ohne Prüfung der Sachlage)	Fürbitt- schreiben	bewilligt 1.) Ehrenstandsrestitution, der Stadtrat wisse schon wie 2.) Amtsrestitution, Standesrestitution, Purgation (Reinigungseid?)	10 und 20 Jahre später erinnern sich wenige an Delikt, Ehr- und Zeugnis- fähigkeitsverlust	?

Tobias Hundertpfundt Fol.67r	Handelsmann, Genannter	Zum 14. Sey Ime hieuon nichts bewust, möge wol davon gehört haben Zur selben Zeit, Sey Ime aber abgefallen, Das wiße Er aber wol, Das der Rotenburger noch auff dem Thurm lige. Zum 15. Er Zeug halt dafür, den Rotenburger würde Niemand Zum wahrhaftigen Zeugen Zulaßen.
Hieronymus Gwandtschneider Fol.72r-72v	Handelsmann, Genannter	Zum 14. Das werde die Obrigkeit wißen, Er wiße alein diß, das der Rotenburger In Verhaftt sey, die vrsach sey Ime verborgen. Zum 15. Dauon wiße Zeug nicht zu urtheilen, die Obrigkeit werde wißen, was Sie mitt solchen Personen Im gebrauch haben.
Wolf Rehelein Fol.77r	Genannter	Zum 14. Zeug wiße von disem Inhalt nichts, das aber Rotenburger noch In gefengnus lige sey Meniglich vnuerborgen. Zum 15. Diß stehe bey dem Richter vnd der Obrigkeit.
Michael Kneussel Fol.82r	Handelsmann, Genannter	Zum 14. Wiße von disem Inhalt nichts, ohn alein, das der Rotenburger noch auff dem Thurm lige, Zum 15. Wiße diß nicht, es stehe bey der Obrigkeit.
Georg Schrauff Fol.87v-88r	Gewesener Handelsmann	Zum 14. Das der Rotenburger In Verhaftt lige, sey Meniglich bewust, ob Er aber von dieser Mißthatigen Person wegen gestrafft, sey Ime Zeugen nicht wißent, doch Könne Er sich derselben wol erinnern, das Sie gerichtet worden. Zum 15. Diß müsse Zeug den Rechten haimbsetzen.
Hieremias Mertz Fol.93r-93v	Handelsmann	Zum 14. Diß hab Zeug wol etwa gehört, das es also geschehen. Zum 15. Er Zeug halte dafür, die Obrigkeit würde einen solchen nicht gern Zum Zeugen annemen.
Helena Rottenburger Fol.97v-98r	Hausfrau	Zum 14. Diß sey laider Gott erbarme es, nur Zu wahr , wie aber Rotenburger sey gestrafft worden, das sey Ihr Zeugin vnbewust, Er lige noch dieser Zeit auff dem Thurm. Zum 15. Sie wölle diß andern Zuerkennen geben.
Michael Schmid Fol.105r	Handelsmann	Zum 14. Von disem Inhalt wiße Zeug mehr nicht, dann das Rotenburger noch In verhaftt sey, wie Jederman bekannt. Zum 15. Sey Ime vnbewust.

Steffan Pabst Fol.111r	Handelsmann	Zum 14. Was die verbrechung mitt der gedachten Malefitz Person belange, das werde die Obrigkeit wißen, Er Zeug könne nichts dauon anZeigen, Das aber Rotenburger noch In fenglicher verhaftt, das sey Meniglich bekandt. Zum 15. Zeug sey mitt solchen sachen nicht herkummen, das Er dauon vrtheilen könnte, Er gehöre der Obrigkeit Zu, Sie werde wißen, ob es die Recht Zu laßen oder nicht.
Hanns Buechner Fol.116r	Handelsmann, Bürger	Zum 14. Er wiße sich wol Zuerinnern, das ein solche Person gerichtet sey worden, wer aber Ihre Buler gewest, darnach hab Zeug nicht gefragt, das aber Rotenburger noch auff dem Thurm lige, sey meniglich bewust. Zum 15. Diß stelle Zeug dem Richter haimb.
Hanns Brieff Fol.122r	Handelsmann	Zum 14. Zeug hab wol etwan von ferne von disem Inhalt hören sagen, könne aber dauon nichts gründlichs anZeig[en] , der Rotenburger aber lige noch gefangen, wie Meniglich wiße. Zum 15. Zeug will von disem andre, denen es gebürt, vrtheilen laßen.
Hanns Hetzel Fol.127r-127v	Gewandhändler	Zum 14. Zeug wiße von deß Rotenburgers Hendeln nichts, ohn allein das Er noch auff dem Thurn lige. Zum 15. Diß laße Zeug den Richter Verantworten.
Hanns Tramel Fol.133r-133v	Handelsmann	Zum 14. Das ein solche Person, das Moser Annele genandt, gerichtet worden, wiße sich Zeug Zuerinnern, mitt wem Sie aber Zugehalten, vnd wie der Rotenburger gestrafft worden, das werde die Obrigkeit wißen. Zum 15. Zeug wiße nicht was die Recht In disem fall leiden werden.
Endres Behem Fol.140r	Ehemaliger Messinghändler	Zum 14. Wiße dauon nichts, ohne das der Rotenburger auff dem Thurn lige, darnach doch Zeug auch nicht gefragt. Zum 15. Wolle diß den Richter erkennen laßen.
Georg Keilhaw Fol.144v	Handelsmann	Zum 14. Sey Ime dauon nichts bewust, ohne das Rotenburger noch auff dem Thurn lige. Zum 15. Diß wolle Zeug dem Richter Zuerkennen geben.
Paulus Tucher Fol.149v	?	Zum 14. Sein vnwißenheit. Zum 15. Diß werde der Richter wißen.
Michael Schiller Fol.154r	Handelsmann	Zum 14. Aber malß sein vnwißenheit. Zum 15. Diß werde der Richter wol wißen.

Carl Holtzschuher Fol.158v	?	Zum 14. Hieuon sey wol vnter dem Gemeinen Mann eine sag gewest, sey aber lme Zeug[en] abgefallen. Zum 15. Diß stelle Zeug dem Richter heimb, dann Er nicht Zugleich <i>testis</i> vnd <i>Judex</i> sein könne.
Bernhardt Nötel Fol.164r	Handelsmann	Zum 14. Von disem Inhalt hab Zeug nie nichts gehört, wiße nicht anderst dann das Rotenburger deß falliments halben auff dem Thurm lige. Zum 15. Zeug könne nicht wißen ob Ihne die Recht Zuläßen möchten, diweil Er ein gefangener Mann sey.
Heinrich Mueleck Fol.169r-169v	Handelsmann	Zum 14. Zeug wiße von disem Inhalt nichts, ohne das Rotenburger noch In verhaftt sey, welchs seiner schulden halben Zu thun, souiel lme Zeug[en] wißendt. Zum 15. Diß gebe Zeug dem Richter Zuerkennen.
Christoff Lanng Fol.175v-176r	Bürger	Zum 14. Zeug wiße wol das Rotenburger noch In verhaftt sey, von dem Moser Annele, hab er wol etwa hören sag[en], wiß aber nichts gründlichs dauon anZuZeigen. Zum 15. Diß stehe dem Richter zu Vrtheilen.
Helena (Tochter) Fol.183v	Hausfrau Mann: Dr. Philipp Scherbi, Prof. an der Universität Altorff (Fol.181r)	Zum 14. Sie wiße wol das Ihr Vatter eins weibsbilds halben In verhaftt kummen, Sie wiße aber nicht eben wie lang es sey. Zum 15. Sie wolle diß verstendigen leuten Zuerkennen geben.
Paulus Sidelmann Fol.191r	Handelsmann	Zum 14. Sey lme dauon nichts bewust. Zum 15. Der Richter werde wol wißen, was die Recht In sich halten.
Caspar Burckhardt Fol.196r	Handelsmann	Zum 14. Diß sey gleichwol In der gantzen statt lautbar gewest, Ob nur dem also sey, das werde die Obrigkeit wißen. Zum 15. Diß werde der Richter wißen.
Matthias Schiller Fol.203v	Ratschreiber	Zum 14. Was dißfalls deß Rotenburgers, vnd seiner verbrechung halben furgangen, dauon sey apud acta Curiae bericht Zubefinden. Zum 15. Sagt Zeug. Es gebüre dem Richter vnd nicht lme drüber Zuerkennen.
Lienhardt Dillherr Fol.211r	Handelsmann	Zum 14. Zeug wiße dauon nichts, dann das Rotenburg[er] noch In Verhaftt sey, was aber dauor furgangen sey lme vnbewust. Zum 15. Zeug halt dafür deß Rotenburgers Zeugnus sey nun mehr vnbündig.

Melchior Peuntner Fol.216v	Handelsmann	Zum 14. Zeug wiße nicht warumb der Rotenburger In der verhaftt gehalten werde, ob es seiner schulden, oder deß Moser Anneleins halben Zu thun sey. Zum 15. Diß konne er Zeug nicht wißen, dann Er nicht wiße, In was stand der Rotenburger Jetzund sey.
Paulus Furleger Fol.221r-221v	Bürger	Zum 14. Zeug hab wol etwa von disem hören sagen, halte dafür Rotenburger lige noch In der verhaftt. Zum 15. Zeug wiße nicht was hierinnen die recht vermögen.
Wolff Pruckman Fol.226v-227r	Handelsdiener	Zum 14. Damalß alß sich dieser fall begeben, sey Er Zeug In der Schewrlichen dienst Zu <i>Luca In Italia</i> gewest, darumb er nichts dauon sagen könne. Zum 15. Er Zeug halte wol dafür, wann einer In solchen terminis, wie der Rotenburg[er], das Ime weder Zu trauen noch Zu glauben mehr sey.
Anthonius Geuder Fol.234v-235r	Innerer Rat	Zum 14. Zeug wiße sich nicht anders Zu entsinnen, dann das Rotenburger eins Ehebruchs halben, deßen Er doch nicht allerdings gestendig sein wollen, dauon doch Er Zeug, an Jetzo, lange der Zeit halben, keinen grundlichen bericht Zu geben wiße, In verhaftt kummen sey, aber deß falliments halben, sey er noch In der verhaftt. Zum 15. Diß stehe Zu deß Richters erkent nus.
Jakob Im Hoff Fol.241r	Innerer Rat	Zum 14. Zeug sey daZumal noch nicht Im Regiment gewest, derwegen Er nicht wißen könne, was derhalben fürgelauffen sey. Zum 15. Kein fallit sey weiter zur Zeugschafft ZuZulaßen.

	<p>Frage & Antwort:</p> <p>Praeliminaria auf Anton Geuder und Jakob Imhoff:</p> <p>6. Ob Im Herrn Zeugen nicht gut wißent, das Hannß Rotenburger, vngeuerlich der Zwölf Jahren, von wegen einer Malefiz Person, das Moser Annele genandt, so am leben Justificirt worden, mit welcher Er Rotenburger Vnkeusche Hendel getrieben, darumb von Einem E. Rath aller Ehren entsetzt, auch an leib vnd Cut gestrafft worden Ist.</p> <p>7. Ob nicht wahr, das bald darauff Hannß Rotenburger vnd Carl Gößwein, In die hundert Tausent Gulden gefallirt, vnd mehrgedachter Rotenburger, vmb deß willen Zugefanglicher Verhaftt genummen, wie Er dann noch auff die stund, ab seiner vielfältigen Mißhandlung[en], In verstrickung gehalten wurdet.</p> <p>8. Ob nun Zeug aß [sic!] ein Hochuerstendiger, dafür achten könne, Das einer solchen diffamirten Person (wie Hanß Rotenburger Ist) glauben Zu Zuaignen sey, vnd ob Er die Nürmbergische Reformation Zulaße, wider einen Ehrlichen Mann Zubekundtschafften, vnd man also deß Zeugnus, eben anhangen, vnd satten glauben Zuaignen müste.</p>	
Anthonius Geuder Prae.: Fol.236r-236v	Innerer Rat	<p>Zum 6. Sagt Zeug, diß sey auch Zuuorn schon verantwortet, bey dem 14.ten Praeliminae fragstück.</p> <p>Zum 7. Wie hoch das falliment sich erstreckt, könne Zeug nicht wißent, das übrige diß fragstücks sey vorhin schon verantwortet.</p> <p>Zum 8. Diß stehe Zu erkantnus deß Richters wie eben gemeldet.</p>
Jakob Im Hoff Prae.: Fol.243r-243v	Innerer Rat	<p>Zum 6. Zeug Referire sich auff diß, so Er Zuuorn diß Inhalts wegen gemeldet.</p> <p>Zum 7. Zeug wiße sich nicht Zuerinnern, wie hoch sich die Summa diß falliments erstreckt, noch auch was Jeder Zeit Ein E. Rath gegen dem Rotenburger fürgenummen.</p> <p>Zum 8. Die Reformation werde diß Zuerkennen geben.</p>

Tab. 6.1.5^A: Aussagen zu Rodenburgers Ehrverlust im Zeugenverhör 1604 (fettgedruckt: Aussagen, die einen Amts-, Ehr- oder Zeugnispflichtigkeitsverlust belegen)

Zeuge, [Seite: unfol.!!]	Funktion/sozialer Stand	Frage & Antwort:
		<p>Generalia Praeliminaria:</p> <p>12. Ob Zeug nicht sagen könne, das Hanns Rottenburger, vngueehrlichen vor achtZehn Jahren, von wegen einer Malefiz Person, daß Moser Annale genant, so Justificirt, vnd daß haubtt abgeschlag[en] worden, aller Ehren sey entsetztt, auch derenthalben an Leib vnnd guet gestrafft worden, Vnnd Ob er wohl vngueehrlich vor vier Jahren, seiner Langen verstrickhung ledig worden, Je doch von neuem, an Jetzo wegen seiner schuldten vnd anders halben nach vff diese stundt inn seiner gefengknus gelegt vnd gehaltten werde.</p> <p>13. Ob nun Zeug darfür halten könne, daß lme Rottenburgern volkommenen glauben, ZuZustellen, oder er Zur Zeugschafft ZuZulasßen, vnd desselben bekundschafft bündtig sey</p>
Christoff Endreß Gugl	Dr., Advokat des Rats	<p>Zum 12. Antwortt Zeug, wisse sich nicht Zuerinnern, daß Rottenburger dieser Malefizischen Person halben, seiner ehren sey entsezet worden, solches werde aber die damaln fürgeloffene Handlung Zuvernenmen gehen, der überige Innhaltt sey wahr vnd stattkundig.</p> <p>Zum 13. Antwort Zeug, man wisse sich auch den Rechten Zuberichten, was dergleichen leutten, wie Rottenburger describirt werde, für Trawen vnd glauben gegeben werde, darbei lasse ers bewenden.</p>
Mattheus Petzer	Bürger, Handelsmann, Genannter	<p>Zum 12. Sagt Zeug lme sey wol wissent, das Rottenburger gefangen gelegen, vnd wider ledig worden, habe auch nicht anderst vermeint, dann er sei seithero gestorben, was aber die aigentliche vrsach seiner verhaftt gewesen, deßgleichen von der angeZogenen MalefizPerson, sein lme nichts wissent.</p> <p>Zum 13. Die frag sey lme Zeugen Zu hoch vnnd gehöre für den Richter.</p>

Wilhelm Im Hoff	Innerer Rat	<p>Zum 12. Sagt Zeug, das rottenburger von einer WeibsPerson wegen gestrafft worden sey lme wol Inn gedennck, doch was gestaltt, nicht wissendt, das aber der Rottenburger etliche Jahr gefangen gehalten worden, sey seiner schulden halben beschehen.</p> <p>Zum 13. Sagt Zeug, Nach dem als Rottenburger an Jetzo beschaffen, sey alhie nicht gebreuchig, solchen Leutten glauben Zuzustellen.</p>
Caesar Calandrin	Handelsmann	<p>Zum 12. Sagt Zeug sein vnwissenheit.</p> <p>Zum 13. Sagt Zeug dauon könne er nicht vrtheilen.</p>
Casper Girardini	Handelsmann	<p>Zum 12. Sagt Zeug, des Rottenburgers verstrickung, sei ime etlichermassen, vonn Übrigen aber nichts bewust.</p> <p>Zum 13. Sagt Zeug Er könne es nicht wissen, es gehöre für den Richter.</p>
Engelhard Kurtz	Bürger, Handelsmann, Genannter	<p>Zum 12. Sagt Zeug diese Geschichten sein lme abgefallen, doch wisse er wohl, das Rottenburger lanng gefangen gelegen.</p> <p>Zum 13. Sagt Zeug, Er wolle andere hieuon <i>ludicirn</i> lassen.</p>
Benedict Ammon	Bürger, Handelsmann, Genannter	<p>Zum 12. Sagt Zeug, der angeZogenen MalifitzPerson, wisse sich zeug etlichermassen Zuerinnern, wisse aber nit, Ob der Rottenburger mit Ihr Zuthun gehabtt, derselbige aber sey lange Jahr gefangen gelegen.</p> <p>Zum 13. Sagt Zeug, sein vnwissenheit.</p>
Wolff Lantzinger	Bürger, Handelsmann, Genannter	<p>Zum 12. Sagt Zeug, Das der Rottenburger noch Inn gefennglicher Verhaftt sey, habe Zeug wohl vernommen, von übrigen sey lme nichts bewust.</p> <p>Zum 13. Das werde der Richter wissen.</p>
Georg Menhorn	Handelsdiener	<p>Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse von dem Inhalt nichts, ausser das Rottenburger lanng gefangen gelegen.</p> <p>Zum 13. Sagt Zeug, wisse hieuon nicht Zue vrtheilen.</p>
Philip Probst	Bürger, Handelsmann, Genannter	<p>Zum 12. Saget Zeug, von dem Innhalt dieses fragstücks sey lme nichts bewust, Er habe nitt anderst vermeintt, dann der Rottenburger sey von hinnen hinwegk.</p> <p>Zum 13. Sagt Zeug, Er wollte nitt gern den Rottenburger Zu einem Zeugen begehren.</p>

Bonifacius Müller	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, der angeZogenen MalefitzPerson wisse er sich wohl Zuerinnern, was aber der Rottenburger mit deroselben getrieben, sei Ime vnbewust, vnd das der Rottenburger noch vff Jetzige stundt gefangen lige, das wisse menniglich. Zum 13. Sagt Zeug, wann einer an die ort, wie Rottenburger komme, sey Ime nicht viel Zutrawen, doch wolle er hieuon nicht vrtheilen.
Georg Christoff Schwindenbach	Bürger, geschworner Underknüssel in Handelssachen	Zum 12. Sagt Zeug, Er habe Inn gemein wol dauen reden hören, das der Rottenburger bezüchtiget worden, alls hette er mit der articulirten WeibsPerson Zugehalten, Ob demselben damit aber recht oder vnrecht geschehen, dauen wisse er nit. Zum 13. Zeug lasse es den Richter erkennen.
Carl Albertinelli	Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug, Er habe wohl ettwas dergleichen gehört, wisse aber nichts gründlich, das aber sei Ime wohl bewust, das Rottenburger lanng gefangen gelegen. Zum 13. Sagt Zeug, Er wisse nitt, was Inn solchen fellen gebreuchlich sei.
Hanns Herman	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Des Rottenburgers gefengknus sei Ime wohl, aber das übrige nicht wissent. Zum 13. Das könne Er bei sich nicht befinden, halt darfür, ein solche Person wie der Rottenburger sey, werde Niemandt Zum Zeugen bitten.
Veit Pfautd	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, das der Rottenburger lanng gefangen gelegen, vnd Jetzt widerumb gefangen lige, das sei Ime wohl bewust, von dem Überigen könne er nichts sagen. ...
Veit Pfautd	Bürger, Handelsmann, Genannter	... Zum 13. Sagt Zeug, Inn denen terminis Inn denen Rottenburger Jetzundt sei, hielte er nit darfür, das er Zur Zeugschafft tüglich.
Erasmus Schwab	Bürger, Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse sich nichts eigentliches Zuerinnern, ausser das der Rottenburger lanng gefang[en] gelegen. Zum 13. Sagt Zeug, Er Zweifelt, Ob es dieser Zeit sein könne.
Eustachius Underholtzer	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse dieses Innhalts keinen grundt. Zum 13. Sagt Zeug, könne diß nicht vrtheilen.

Steffan Geiger	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Lenne der Zeit halben, sie lme die beschaffenheit der sachen, mitt der MalefizPerson außgefallen, doch daß Rottenburgers verhaftt, vnd das er derselben einstmahls entlediget, Hernach aber wider Zur verhaftt genommen worden, sei lme wohl wissent. Zum 13. Sagt Zeug, Es sei Inn disem Fahl Zweiffenlich, ob der Rottenburger für einen Zeugen könne Zuglassen werden.
Melchior Vischer	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, des Rottenburgers gefengknus, vnd das er einstmahls dero selben erlediget, vnd wider gefang[en] gelegt worden, sei lme etlichermaßen, von Überig[em] aber nichts bewust. Zum 13. Sagt Zeug, Er halte darfür, weil der Rottenburger Inn gefengkhnu sei, sei er Zum Zeugen nicht Zulassig.
Mang Dilherr	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Vom ersten Innhalt wisse Zeug nichts, Das aber wohl, das der Rottenburger lanng gefangen gelegen vnd noch lige. Zum 13. Sagt Zeug, Er halte darfür, daß einem fallitten nicht Zuglauben sei.
Hanns Manich	Bürger, Zuckermacher	Zum 12. Sagt Zeug von dem ersten Innhalt daß fragstücks sein vnwissenheit an, vnnd dabey vermeldet, wie lme sonst wol wissent daß Rottenburger noch gefangen lige. Zum 13. Sagt Zeug, Er stelle daß dem Richter heim.
Julius Hutter	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug von des Rottenburgers verhaftt, sei lme Zeugen wohl, aber vom überigen Innhalt dises fragstücks nichts bewust. Zum 13. Sagt Zeug, daß sei lme Zu hoch gefragt.
Hanns Trainer	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, des Rottenburgers gefengknus sei am Tag, warumben aber derselbig des Genannten Ambts entsetzett worden, das werde ein E. Rath am besten wissen. Zum 13. Sagt Zeug, das werden die Rechtsgelehrten wissen.
Leonhard Seyfridt	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, von dem ersten Innhalt dises fragstücks sey lme nichtts, aber das wohl bewusst, das der Rottenburger lanng gefangen gelegen vnnd noch lige. Zum 13. Sagt Zeug, daß Könne Er nit wissen.
Matthes Speiser	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, dieser Innhalt sei statkundig, Ob aber dem Rottenburger mit der angeZaigten MalefizPerson, recht oder vnrecht geschehen, dauon trage Zeug kein wissen. Zum 13. Sagt Zeug, daß stehe beym Richter wie weit er lme glauben wölle.

Christof Plenninger	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse nichts von disem Innhalt, ausser das Rottenburger Lanng alhie gefangen gelegen. Zum 13. Sagt Zeug dauon könne er nicht vrtheilen.
Fölix Schaller	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Zeug sagt, Er wisse hieuon auch nichts. Zum 13. Sagt Zeug, Er stelle diß dem Richter heim.
Sebastian Leiprech	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug von dem ersten Innhalt dises fragstücks sei lme nichtts, aber das wohl wissendt, das Rottenburger lanng gefangen geleg[en]. Zum 13. Sagt Zeug, das wisse er nit.
Endres Kandler	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, der MalefitzPerson wisse er sich wohl Zuerinnern, Ob aber der Rottenburger mit Ir Zugehaltten, vnd warumb man Ir den Kopf abgeschlagen habe, d[a]z werde ein E. Rath wissen. Zum 13. Sagt Zeug das werden die Recht mitt sich bringen, Ob solche Personen Zue Zeugschafft ZuZulassen.
Georg Voll	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, Er wisse hieuon anderst nichts, allß was er Inn gemein gehörtt habe. Zum 13. Sagt Zeug, wann lme der Richter für einen Zeugen Zulassen, müsse ers auch geschehen lassen.
Erasmus Schilling	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Vons Rottenburgers verbrechen wisse er nichts, aber vor einem Jahr ettlichen, habe er lme seiner verhaftt widerumb ledig gesehen, warumb Er aber vff d[a]z neue widerumb inn verhaftt gesetzt worden, das sei lme vnbewust. Zum 13. Wisse dauon nicht Zu Judiciren.
Endreß Schorger	Bürger, Handelsmann, Genannter	Zum 12. Sagt Zeug, bei disem fragstück sein vñwissenheit, ausserhalb daß lme des Rottenburgers gefangknus wohl bewust. Zum 13. Sagt Zeug, das sei bei lme Zweiffenlich, vñnd stehe bei des Richters erkanndtnus.
Cunrad Manlich	Bürger, ehemaliger Handelsmann, Genannter	Zum 12. Zeug hatt hieuon sein vñwissenheit angeZeigt. Zum 13. Sagt Zeug er Köndte den Rottenburger für keinen Zeugen annemen.
Jheremias Harß-dörffer	?	Zum 12. Sagt Zeug sein vñwissenheit. Zum 13. Sagt Zeug, Er halte nitt viel von dem Rottenburger, oder seiner Zeugknuß, dann von Jugendt auff nicht viel guets an lme gewest seie.
Carol Werdeman	Handelsmann	Zum 12. Sagt Zeug, er wisse sich Zuerinnern, das er etwas hieuon gehört habe , wie vñnd welchergestalt es aber Zugangen, das sei lme abgefallen. Zum 13. Sagt Zeug, Er wolle den Richtter hieuon Vrthailn lasßen.

Tab. 6.1.6^A: Argumente in der *Causa Rodenburger* (IB: Ich-Bezug, FB: Fremd-Bezug, OB: Ob rigkeiten-Bezug, SB: Supplikanten-Bezug, RN: rechtsnormativ, SN: sozialnormativ), vom RHR aufgegriffene Argumente sind fettgedruckt

aufgerufene Norm: Warum soll dem Supplikanten geholfen werden?	normative Ordnungsbegründung: Wie wird das (implizit) begründet?
Argumente gegenüber dem Stadtrat	
VERHÖR	
Unschuld, Tat unbewiesen	IB(PB)/RN: keine Beweise für seine Schuld; nur Schuldige sollten verurteilt werden
gegen den Reinigungseid, hoffte auf Ruf-Erhalt	IB(PB)/RN: Reinigungseid sei nicht notwendig SN: Ehre des Supplikanten sollte zählen, macht glaubwürdig
für den Reinigungseid, schlechte Rechtsberater	IB(PB)/RN: das Abschlagen des Eids war die Schuld schlechter Rechtsberater, nicht seine eigene; ist ein ihm zustehendes Rechtsmittel
viele seien der Meinung, er sei ungerecht behandelt worden	IB(GB)/RN/SN: der Stadtrat sollte sich der öffentlichen Meinung zum Strafverfahren anschließen; die Generalprävention würde auch durch ein anderes Vorgehen nicht beeinträchtigt werden
Gott sei sein Zeuge	IB(PB)/RN/SN: gemeinsamer Glaube an einen allwissenden Gott, dem man folgen sollte
nur ein »einziges Mal«	IB(PB)/RN: Einzeltat sollte berücksichtigt werden
unzurechnungsfähig (alkoholisiert, krank)	IB(PB)/RN: Schuld minderungsgrund beeinträchtigte Zurechnungsfähigkeit
Unwissenheit über ihren Familienstand	IB(PB)/RN: Schuld minderungsgrund Unwissenheit
Frau als Verführerin	IB(PB)/RN: Schuld minderungsgrund Verführung SN: gängiges Geschlechterbild
SUPPLIKEN	
Haftaufschub wegen Krankheit und Handelsrechnung	IB(PB)(GB)/RN/SN: billige Strafaufschubgründe; nachteilige wirtschaftliche Folgen sollten verhindert werden
kein Präzedenzfall	IB/FB(GB)/RN/SN: Generalprävention kann intakt bleiben

Familie drohe der Ehrverlust, Armut	IB(GB)/SN: derzeit sind Unschuldige entgegen dem sozioökonomischen bzw. -politischen Interesse des Stadtrats, dem <i>bonum commune</i> und der guten Policey betroffen
väterlich gnädiges Herz des Stadtrats	FB(GB)/SN: Stadt-Vater sollte gnädig handeln
»Freundschaft« mit dem Rat	IB/FB(GB)/SN: soziales Kapital, Beziehungen sollten berücksichtigt werden
Handel in Österreich	IB/FB(PB)/SN: ökonomisches & soziales Kapital
Geldspende an Schule Altdorf	IB/FB(GB)/SN: ökonomisches Kapital
Argumente gegenüber dem RHR	
1. SUPPLIK	
Ehrennotdurst	IB(PB)/SN: man sollte ein Ehrbewusstsein besitzen und für die für das Leben in Gesellschaft notwendige Ehre eintreten FB(PB)/SN: Kaiser sollte seine Funktion als Schutzherr der Bedrängten wahrnehmen
bittet »alleruntertänigst« um »allergnädigste« Hilfe später: um ksl. Gnade	IB/FB(PB)/SN: Anerkennung des Herrschaftsverhältnisses; Kaiser sollte ksl. Gnade walten lassen
betreibe Handel in Österreich später: »ehrliches Gewerbe« von ihm und seinen »Voreltern«, welches das ksl. Kammergut »förderne«	IB/FB(PB)/SN: Verbindung zum Kaiser, zur österreichischen Wirtschaft; fiskalische Interessen IB(GB): verdienstvolle Voreltern
sei nach Mitteilung seiner »Freunde« »unsäumlich« nach Nürnberg gereist, hat sich beim Stadtrat eingestellt , aber aufgrund der »offenbaren Blutschande« hatte man die Beilsteinin schon hingerichtet	IB(PB)(GB)/RN: Verfahren sind zu akzeptieren; es hätte aber eine Konfrontation als Verteidigungsmöglichkeit geben sollen SN: das folgsame Vorgehen des Untertanen sollte berücksichtigt werden GB/SN: »Freunde« auf seiner Seite; z.T. billiges Vorgehen der Obrigkeit
Unschuld »wahrheitsgemäß« bekannt später: weiß sich mit »reinem Gewissen« vor Gott und der Welt als unschuldig	IB(PB)/RN: nur Schuldige sollten mit Ehrverlust bestraft werden; die Wahrheit sollte gefördert werden SN: reines Gewissen; gemeinsamer Glaube an einen allwissenden Gott
»leichtfertige«, »verirrte« Person	IB(PB)/RN/SN: bestimmten Personen sollte man nicht glauben
schlechte Rechtsberater aber auch lat. Phrasen, die seine Ehre betonen	IB(PB)/RN: schlechte Rechtsberater; ihm zustehender Eid
»gerechte Hitz«	IB(PB)/RN: hätte sich im Strafverfahren nicht verdächtig verhalten sollen SN: Ehrbewusstsein, Gerechtigkeitsempfinden

sei eines »löblichen Herkommens Biedermann«	IB(PB)(GB)/SN: gutes Herkommen sollte berücksichtigt werden RN: sollte im Strafverfahren berücksichtigt werden
Allegation aus dem CIC bzgl. Reinigungseid, welcher die Position des Stadtrats darstellt	IB/FB(GB)/RN: Allegation aus dem rezipierten Römischen Recht; Verständnis für das Vorgehen des Stadtrats
abgebußte Haftstrafe	IB(PB)/RN/SN: Strafen sollten restitutiv wirken
Ehrverlust, Kreditwürdigkeitsverlust, Amtsverlust, Zeugnisfähigkeitsverlust (Kreditwürdigkeitsverlust später wiederholt) als nachteilige Straffolgen	IB(PB)/SN: Ehrbewusstsein; verhinderte billige Reintegration; Strafen sollten restitutiv wirken
Ehre ist so wichtig wie das Leben, auch laut Recht, der Tod wäre ihm aber lieber als ein Leben in »unverschuldeter Schmach und Unehre«	IB(PB)/RN: Rechtsgut Ehre sollte geschützt werden SN: soziales Leben wichtiger als physisches Leben
bittet um Absolution von Schmach, Amts- , Zeugnisfähigkeitsrestitution, Testament machen zu können, Entscheidung zum Reinigungseid wird Kaiser »anheimgestellt«, bittet aber um Wiedereinsetzung in vorigen Stand, um neben anderen ehrlichen Leuten bestehen zu können	IB/FB(PB)/RN: wichtige Fähigkeiten, die der Kaiser restituieren kann IB(GB)/SN: übermäßige Bestrafung; es sollte zur Reintegration in die bürgerliche Gesellschaft kommen; Besitzweitergabe an unschuldige Familienmitglieder sollte möglich sein
kaiserliche »Fürschrift«	FB(PB)/SN: der Kaiser kann interzedieren
Leben mit »Weib und Kind« zubringen	IB(PB)(GB)/SN: Unschuldige sollten nicht von Ehrverlust betroffen sein; der Kaiser sollte den soziökonomischen Frieden befördern, gegen Armut und Exklusion Unschuldiger vorgehen
wird es sich verdienen	IB/FB(PB)/SN: Do-ut-des; künftiges gutes Verhalten versprochen
2. SUPPLIK	
»leichtfertige und unwahrhafte« Person	IB(PB)/RN/SN
unschuldig	IB(PB)/RN
hat »aus Unverstand und unrechtem Bericht« Reinigungseid abgeschlagen	IB(PB)/RN
bittet um Absolution »ex plenitudine caesareae potestatis« später bittet er um Erfüllung der Bitte aus »kaiserlicher Macht«	FB(PB)/SN: Kaiser sollte seine Machtvollkommenheit nützen; Supplik bietet Machtdemonstrationsmöglichkeit
Stadtrat sei seinem Fürbittschreiben noch immer nicht nachgekommen	OB/FB(PB)(GB)/SN: Stadtobrigkeit sollte dem Kaiser gehorsam sein
Beilagen: frühere Suppliken an den Stadtrat, zeigen, er sei »unschuldig verdächtigt« (s.o.)	IB(PB)/RN

samt Frau und Kind noch immer betroffen später: betrübte Familie	IB(PB)(CB)/RN/SN
Gott als Zeuge (IB, SB)	IB(PB)/RN/SN
bittet um Wiederzulassung zum Reinigungseid durch den Kaiser oder um » Vorschrift « für eine Ehrrestitution durch die Stadt	IB/FB(PB)(GB)/RN/SN
hat »ehrbare Freundschaft«	IB(GB)/SN: soziales Kapital und fraglicher Ehrstatus sollten berücksichtigt werden
drohende Armut	IB(PB)(CB)/SN: unschuldige Untertanen sollten vor dem ungerechtfertigten Abgleiten in die Armut beschützt werden
Fürbitte/Gebet für den Kaiser	IB/FB(PB)/SN: Do-ut-des; gemeinsamer Glaube
werde es verdienen	IB(PB)/SN: Do-ut-des; künftiges gutes Verhalten versprochen
Argumente des Stadtrats	
der Restitution liegen »Ursachen« im Weg	UNSPECIFISCH: nur unter bestimmten Umständen kann eine Restitution vorgenommen werden
Rodenburgers Entschuldigungen seien »unbescheint« und »ungegründet« (dagegen übersendet der Stadtrat Verhörprotokolle)	SB(PB)/RN: Verhörprotokolle mit Geständnis etc. sollten berücksichtigt werden
Beilsteinin sagte im gütlichen Verhör und am Endlichen Rechtstag gegen Rodenburger aus später: hatte keinen Grund zu lügen	SB(PB)/RN: wiederholte Anschuldigung sogar ohne Folter sollte berücksichtigt werden
Rodenburger kam erst nach dem öffentlich angesetzten Rechtstag zurück	SB(PB)/RN: Rodenburger missachtete den angesetzten Rechtstag RN: selbstverschuldetes, verdächtiges Verhalten sollte berücksichtigt werden
hat zuerst den Reinigungseid abgeschlagen später: hat sich dadurch noch verdächtiger gemacht später: den Reinigungseid später zu leisten, wäre einem Meineid gleichgekommen	SB(PB)/RN: die Wiederzulassung zum verweigerten Reinigungseid sollte nicht möglich sein
hat gestanden	SB(PB)/RN: Geständnis; Schuldige sollten bestraft werden
hat die »gewöhnliche Strafe« erhalten	SB(PB)/RN: rechtskonforme Strafe
hat versucht, sich vor der Strafe zu drücken	SB(PB)/SN: Delinquenten sollten sich kooperativ verhalten
eine Wiederaufnahme Rodenburgers in den Stadtrat werde zu »Schimpf und Verkleinerung« führen, Amtsverlust ist in diesem Fall üblich	IB(GB)/SN: Autorität/Ruf des Stadtrats ist in Gefahr; Generalprävention ist wichtig

Präzedenzfall würde anderen Verbrechern Gelegenheit geben, es Rodenburger gleichzutun, würde die »privilegierte Ordnung« »zerrütteln«, was nicht der Wille des Kaisers sei	IB/FB(PB)(CB)/SN: Generalprävention
Stadtrat will das »verdienen«, steht im Schutz des Kaisers, empfehlen sich untertänig	IB(PB)/SN: Herrschaftsverhältnis; Kaiser sollte als Schutzherr der Stadt fungieren
Argumente, die der RHR aufgreift	
1. FÜRBITTSCHREIBEN	
leichtfertige Person	SB(PB)/RN/SN
sozialer Rückhalt des Supplikanten: er wurde von seiner Familie und »Freunden« »verbeten«	SB(PB)(GB)/RN/SN: Opfer haben ihm verziehen; sozialer Rückhalt sollte berücksichtigt werden
(früherer) guter Leumund, »gutes Zeugnis«, wohl angesessen	SB(PB)/RN/SN: sonst guter Leumund sollte berücksichtigt werden; <i>bonum commune</i> , Nützlichkeitsüberlegungen
hat sich selbst beim Rat »eingestellt«	SB(PB)/RN/SN: dass er sich kooperativ und unverdächtig verhielt, sollte berücksichtigt werden
der Stadtrat wisse, die Sache zu Rodenburgers Gunsten »wohlfüglich zu richten«	FB(CB)/RN/SN
dem Kaiser »gehorsamen Gefallen« tun	IB/FB(PB)(CB)/SN: Herrschaftsverhältnis
2. FÜRBITTSCHREIBEN	
Gegenargumente des Stadtrats sind »nicht unerheblich«	FB(CB)/RN/SN
Unschuld	SB(PB)/RN
gutes »Zeugnis«	SB(PB)/RN/SN
abgebüßte Haftstrafe	SB(PB)/RN/SN
Frau und »Freunde« haben Rodenburger verziehen	SB(PB)(CB)/RN/SN
für Amts- und Standesrestitution	SB(PB)/RN/SN
Rodenburger wird sich »dankbar« erzeigen	SB/FB(PB)(CB)/SN

Tab. 6.4.1^A: *Allegationen in Brenneisens erster Supplik*

Allegationen ^{*1} (jeweilige Referenz fettgedruckt)	grobe Übersetzung & Quellen
<p>Famae et in integrum Zurestituieren, scdm Bart. in I. infamem n.o 13.ff. depubl: Iud. Rubrum Cons. 50. n.o j. Jacob. Menochium lib. i. Quaest: 92. De Arbitr. iud. Sent.</p>	<p>famae et in integrum restituieren, laut BARTOLUS DE SAXOFERRATO: Commentaria BARTOLUS DE SAXOFERRATO: Consilia JACQUES MENOCH: De arbitrariis iudicum <i>quaestionibus et causis</i></p>
<p>Cum Imperator et Princeps Romanus ex plenitudine potestatis non solum crimen seu delictum indulgere, sed etiam abolere et remittere infamiam, adeoq[ue?] honori et famae restituere queat. I. Imperialis §. nam omni l. denupt. l. Barbariusff. d. offic. Praet: l. quidam.ff. De re iud. Andr. de Isernia in vsib. Feudor. in princ. Sebast. Medices in Tract. de legib. et statutis part. j. quaest. 18. n.o 6.</p>	<p>nachdem der Kaiser aus Machtvollkommenheit nicht nur, um einem Verbrechen gegenüber nachsichtig zu sein, sondern auch um es für ungeschehen zu erklären und die Infamie nachzulassen, Ehre und Ruf restituieren kann CODEX DIGESTEN ANDREAS DE ISERNIA: Super usibus feudorum SEBASTIAN MEDICES: De legibus, statutis et <i>consuetudinibus</i></p>
<p>quod tam verum, et ab omni dubitatione alienum esse constat, ut etiam contra sententiam Imperatoris famae restituere competit, et liceat l.j. et l. cum salutatus. cum ibi not. Per dd. l. d. sent: pass. et restitut:</p>	<p>es ist zudem zweifelsfrei wahr, dass der Kaiser auch entgegen einem Urteil die Fama restituieren kann CODEX</p>
<p>quoniam et maculam a natuitate intraerentem Imperator tollere, nempe Serum natalibus restituere l.2.l.d. natal. restitut.</p>	<p>da der Kaiser auch den von Geburt an mitgeschleppten Makel aufheben kann, freilich auch dem Sklaven die Geburt/den Stand DIGESTEN</p>
<p>nendum super ijs delictis, quae ira aut dolore, casu aut imprudentia. siue etiam facti ignorantia, non de Industria, aut dolose admissa sunt, restitutionem indulgere possit Tiraq. causa j.a. n.o i. et 22. et causa 13.a n.o 1. et 2. d. poen: temper: aut remitt.</p>	<p>geschweige denn dass er bei jenen Delikten, welche aus Zorn oder Schmerz, aus Unklugheit oder auch Unwissenheit begangen wurden, eine Restitution gewähren kann ANDRÉ TIRIQUEAU: De poenis legum, ac <i>consuetudinum statutorumque temperandis, aut etiam</i> <i>remittendis, et id quibus, quotque ex causis</i></p>
<p>Idq[ue] potissima ea ratione, quia a solo principe, tamq[ue] a capite, in omnes inferiores, dignitatum tituli, honores, munera, et famae, natalium q[uaam?] restitutions promanent, conferantur, et concedantur c. ita Dominus ig. Distinct: c. fundamenta §.1. d. elect. lib. 6.:</p>	<p>und das liegt daran, dass nur vom Fürsten als Oberhaupt den Niedrigergestellten die Würde des Titels, die Ehre, der Ruf, die Geburt/der Stand durch Restitutionen erhalten/hergestellt werden kann DISTINKTIONEN DES DECRETUM GRATIANI LIBER SEXTUS</p>

*1 Vgl. Akt Brenneisen, fol.359v.

Tab. 6.6.1^A: *reichshofrätliche Resolutionen in der Causa Scheu contra Berlichingen*

Reichshofrät. Resolu- tionsprotokoll, Folio	Datum	Text der Resolution (Hervorhebungen durch den Verfasser)
RHR RP 65 (1592) fol.131r	23.10.1592	Scheu Hanß, c[ontra] Berlichingen Georg Philips, <i>Iniuriarum, p[ro] Commissione</i> Zue gütt Vnd Recht benennete fünff Graff Vnd Her[rn]: den teutschmaisterisch[en] Zue anmahnung, p[ro] ut 22. Maij decretum est.
RHR RP 69 (1593) fol.76r	18.6.1593	Scheu Hans, c[ontra] Berlichingen Georg Philipsen, bericht, di deutschmaisterische Räth d[a]z den Von Berlichingen, auff di ausgangene Commission erschinen, sich aber ad litispenditiam [= Rechtshängigkeit] in Camera beruffen , mit erbieten daselbst Zuantworten, Pitten bescheidn. Den Commissarien Zuantworten, Wofern der Scheu dieser Litispendenz gestendig, oder der Von Berlichingen dieselbe p[ro] designationem p[ro]tocolij bescheinigen könne, So liessen es Ihre Mt: auch dabei bleiben.
RHR RP 77 (1595–96) fol.11ov	23.4.1596	Schewer Hanns Vonn Dörzbach c[ontra] Georg Philipsen Von Berlingen, <i>Iniuriarum</i> hatt ine <i>conuocata</i> <i>co[m?]itato p[er] companam [= mit durch Glockenschlag</i> zusammengerufener Versammlung] Vor ein Schelmen, Dieb Vnd bößwicht, tewlosen, Vnd Meineidig[en] Mann gehallten Vnd <i>publiciert</i> allein <i>ex causa</i> d[a]z er Albrechten V. Berlingen in der Brüed[er]lichen theilung als ein diener beigestanden. <i>Petit p[ro]p[ter]</i> <i>D[e]t[e]rm[inationem?]</i> ime ietzo alhie Zuuershelffen, ad restor[ationem] & refusionem honoris & expensserum, Wa B. alhie Ledig werde seie er darausen nit sicher, Vnd kündte seine Sachen nit mer p[ro]seguieren. Audiatur Berlingen omissis tu odiosis

RHR RP 78 (1596) fol.59v	26.4.1596	Schew Hans c[ontra] Georg Philipsen von Berlichingen r[ati]o[n]e <i>Iniuriarum</i> , so Er Ihme darumben, d[a]z er seinem Brud[er] in der thailung, einen beystandt gethan, Zuegefuegt, FürZuhalten, Mit Andeutung, Ihre May hielten es für billich, d[a]z er sich mit dem Armen Mann vergliche, Dem Schew daneben <i>AnZuZeigen</i> , Man werde sein Klag dem von Berlichingen <i>communicirn</i> , darumben da etwas darinnen, <i>odiosum</i> seye, das er Ihme nit Zu sagen vermain solle erst außlassen, N. Schew hat vf erinnerung dess[en], bericht, Er wisse nichts Zuendern, möge wohl leid[en], d[a]z Berliching[en] sein <i>Suppli[ci]rn communicirt</i> werde.
RHR RP 77 (1595–96), fol.126r	3.5.1596	Schewe Hanns r[ati]o[n]e [?] Albrechten V. Berlingen, [?] Georg Philips V. Berlingen <i>producirt</i> Allerlei schrifften So Albrecht V. Berling[en] alher geschickht ad effectum wie er Albrecht selbstin seinen schreiben an Breitschwert meldet d[a]z die <i>Kay. Rhäte</i> seines brueders Georg Philipsen Un Adenliche böst hendl Vnd Practiken erlernen vnd deren wissens haben. Ad Acta Zu Legenn, Vnd h[er]nach Zue seiner Zeit ingedenk Zue sein.
RHR RP 77 (1595–96), fol.130r	4.5.1596	Schew Hans g[egen] Georg Philips V. Berlingen, Thuet Georg Philips bericht auf des Schewen Supplicieren. Item <i>conquaeri[?]tur</i> [= klagt] c[ontra] Burckhardt V. Berlingen d[a]z er hieuor gebetten wegen seiner vielfeltigen Spruch Vnd ford[er]ung ine von hie nit Zu lassen, donec Cautionem p[ro]let[?] [=solange er die Kuation aufschiebt].
RHR RP 78 (1596) fol.77v	6.5.1596	Schew Hanns, <i>no[m]i[n]e</i> Albrechts von Berlichingen, c[on]tra Georg Philipssen von Berlichingen, <i>Producit</i> allerlai Schrifften, die Albrecht von Berlichingen hiehero geschickht, <i>ad effectum</i> d[a]z Ir Mt, vnn dero Rath sein Georg Philipssen vnadelich gemueth sech[en] wollen, <i>Ad acta</i> vnnnd bey nechster Handlung derselb[en] eingedenck Zusein.

RHR RP 78 (1596) fol.77rf.	6.5.1596	Schew Hanns c[on]tra Georg Philipsen von Berlichingen Thuet Georg Philips Schew lme nechst Zuegestelt Supplication seinen Bericht das mit des Schew fürgeben es Lautter Vnwarheit sey, Bitt derhalben demselben Vnnd dergleichen <i>Delatorn</i> , nit also wider In geschwindt gehör Zuegeben, auch hierunter den gebrauchten Schriftlicher, welchen Schew nambhaftig Zumachen schuldig. Zuegefengklicher hafft einzueziehen, Damit Er also sein Vnschuld außführen, Vnnd sich also der Verwirckten Straff an dem Principal Vnnd schreiber ZuErholen möge, Diesen Bericht sowohl dem Schew als Burckhardtens vonn Burlichingen [sic!] Vorzuehalten.
RHR RP 77 (1596–96) fol.155v	29.5.1596	Schew Hans c[ontra] eundem Producit Schew sein Replica Georg Philippsen V. Berliching[en] hir Von Zuuer nem[m]en cum termino 8 Dierum[?]
RHR RP 77 (1595–96) fol.160v.	19.6.1596	Schew Hanns <i>no[m]i[n]e[?]</i> Albrechts V. Berling[en] <i>et proprio</i> g[egen] Georg Philippsen V. Berliching[en] <i>producit</i> gerecht auf d. Johann Heller Wie Im Jüngst auferlegt word[en] Souil sein Aig[en] sach bet[rifft] ist d[a]z Mandat an genom[m]en, Aber quo[?] ad Albrecht dergleichen macht habe, So ist Im selben Punct, der gewallt nit krefftig.
RHR RP 78 (1596) fol.103v	19.6.1596	Scheu Hanns, <i>no[m]i[n]e</i> Albrechts von Berlichingen, <i>et p[ro]prio</i> , c[on]tra Georg Philippsen von Berlichingen, <i>producit</i> , gewalt auf D. Johann Heller, wie Im Jüngst auferlegt word[en] So uil sein aigen Sach betrifft, ist d[a]z Mandat angenom[m]en, aber <i>quoad</i> Albrecht[en] von Berlichingen, dieweil Er nit <i>docirt</i> , d[a]z Er von Ihme Albrecht dergleich[en] macht habe, So ist Im selben Punct, der gewalt nit krefftig. Scheu Hans, c[ontra] Georg Philips von Berliching[en], Thuet der von Berliching[en] gegenbericht, dicit, d[a]z die Sach, vor den Kay. Commissarijs, Statthaltern vnd Räthen Zue Mergetheim anhengig, Petit, die sach[en] dorthin Zu remittieren, vnd r[ati]one in iuriariarum [sic!], den Scheu Zustraffen, dem Schew, od[er] seinen anwesenden gewalthab[er] d. hellern fürZuhalt[en].
RHR RP 77 (1595/96) fol.161r (s.o.)	19.6.1596	Schew Hanns c[ontra] Georg Philips V. Berliching[en] Thuet d[er] V. Berliching[en] Gegenbericht <i>dicit</i> d[a]z die Sach vor den Kay. Commissarijs Statthaltern Vnd Räthen Zue Mergetheim anheinig. <i>Petit</i> die sachen Zue remittieren, Vnd <i>hac[?]</i> in iniuriam den Schew Zu straffen. Den Schew od[er] seinen anwesenden Gewalthaber d. Hellern fürZuehallten.

RHR RP 77 (1595–96) fol.222v	20.9.1596	Schew Hans c[ontra] Georg Philipps V. Berling[en] <i>Iniuriarum</i> Bitt nachmals dem Berlinger ad recompensam iniuria<i>e</i> damnorum et expensarum an Zuehallten iuxta designa[rum?] sub Litera E Es mus diese sach in Camera pleiben Jedoch mag ime ein Vrhundt gegeben Werden, d[?] dieser Man so hoch iniuriert Soll er bey jed[er] meniglich, Vor redlich gehallten, Vnd an seiner Narung nit Verhindert, Sond[er] ine darZuegeholffen Würden bis Zu austrag d[er]sach[en].
RHR RP 78 (1596) fol.152r	20.9.1596	Schew Hanns c[ontra] Georg Philipsen von Berlichingen <i>Iniuriarum</i> , <i>Petit denuò</i> den von Berlichingen Zu abtrag der <i>Iniurien</i> anZuhalt[en] D[a]z begern hat nit statt, <i>quia lis pendens in Camera</i> , Sond[er]n man möchte dem <i>Supp.t ex com[m]iseratione</i> ain offen <i>documentum</i> geben, d[a]z Ime diese Scheldwort biß Zu ordenlichen außtrag Rechtens, an seinen Ehren vnd ehrlich[en] narung nit sollen verhinderlich sein.

Tab. 7.2^A: Zusammenschau von Delikten, Deliktsfolgen, Petita und RHR-Vermerken

Ehrrestitutions- verfahren, Delikt	Deliktsfolgen	Petita	Rubrumvermerke, Entscheidung/ Fügung
Rodenburger (Bürger, Handels- mann), Ehebruch	Inquisitionsprozess, gütliches Verhör, Verurteilung, Haftstrafe Amtsverlust, Zeugnis- fähigkeitsverlust (Kreditwürdigkeits- verlust, Verl. d. Möglichkeit, e. rechtskr. Testament abzuschließen)	1. Supplik: Absolution, Ehr(en- stands)restitution, Amtsre- stitution, Zeugnisfähigkeits- restitution, »rechtskräftiges« Testament abschließen können, event. Annahme des Reinigungseids, »Vorschrift« 2. Supplik: Reinigungseid oder Ehrrestitution, »Vorschrift«	1. Supplik: pro Restitution et Absolution 1. Fürbittschreiben (=»Vorschrift«): Ehrenstandsrestituti- on, der Stadtrat wis- senschon wie 2. Supplik: pro Vorschrift 2. Fürbittschreiben (=»Vorschrift«): Amtsrestitution, Standesrestitution, Purgation (Reinigungseid?)

Bayr (?), Ehebruch	Inquisitionsprozess, Untersuchungshaft, gütliches Verhör, Ver- urteilung, öffentliche Rutenschläge, Stadt- verweis mit Eid (Verl. d. Möglichkeit, seiner Kinder, zu Handwerk u. Zünf- ten zugelassen zu werden)	Supplik: Ehr(enstands)restitution, Rufrestitution, Begna- digung, Aufhebung des Stadtverweises, Kinder in Ehren erziehen und zu redlichen Handwerken bringen können	Supplik [durchgestrichen]: pro restitutione famae et honoris Interzession: pro restitutione famae et honoris Schreiben um Bericht; nach Bericht keine weitere Entscheidung
Richter (Bürger, Gold- schmied), Ehebruch	Inquisitionsprozess?, Verurteilung, Buße, Beichte, Geldstrafe, Turmstrafe Amtsverlust, Zeugnis- fähigkeitsverlust (Verl. d. Möglichkeit, zu Kontrakten, Ge- schäften, Zünften, Handwerken zuge- lassen zu werden; Gefahr, dass ihm die Tat inner- o. außerhalb Gerichts vorgehalten wird)	1. & 2. Supplik: Ehrrestitution, Ämterrestitution, Zeugnisfähigkeits- restitution, Fähigkeiten- restitution, Würdenres- titution, Rufrestitution, Urkunde mit Siegel	1. Supplik: Bekhendt das Ime die maidt zu nahet gan- gen Schreiben um Bericht 2. Supplik: pro restitutione honoris ratione adulterii »Restitutio ad honoros [sic!]«: Absolution von Mißhandlung und Schmach, Ehrrestitution, Wiedereinsetzung in den vorigen ehrlichen Stand, damit er zu ehrlichen Ämtern, Geschäften und Handlungen gebraucht werden kann und nicht beschwert werde

Brenneisen (Seiler), Totschlag	<p>Untersuchunghaft, peinliche Klage wird aufgrund gütlicher Unterhandlung nicht erhoben, Vergleichsvertrag, Eid, Schadensersatzzahlung</p> <p>Zeugnisfähigkeitsverlust, Heiratsgut vor-enthalten, Verl. d. Möglichkeit, e. rechtskr. Testament abzuschließen; Gefahr, dass Familienmitglieder als Totschläger geschmäht o. gescholten werden</p> <p>bischöfl. Absolution</p>	<p>1. Supplik: Ehr(enstands)restitution, Rufrestitution, Restitutio in integrum, Begnadigung, Testament abschließen, damit er zu Ehren, Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen und Geschäften zugelassen werde, Dokument, Restitutionsbrief</p> <p>2. Supplik: Absolution von Totschlag und Infamie, Ehrabsolution, Begnadigung, Urkunde mit Siegel per decretum</p>	<p>1. Supplik: pro restitutione et abolitione homicidii Interzession</p> <p>2. Supplik: pro absolutione et restitutione famae, »Absolutio ab homicidio«: Standesrestitution für Brenneisen und seine Erben, Absolution, zu ehrlichen Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen, Geschäften zugelassen</p>
H. Radin (Bauer), Totschlag	<p>RKG-Prozess, Vergleichsvertrag, Buße, Aussöhnung, Begnadigung (vor geistl. u. weltl. Obrigkeit)</p> <p>Verlust der Möglichkeit, Dorfämter zu bekleiden; Gefahr, angefochten zu werden; Verlust der Möglichkeit, für seine Leibsnahrung zu sorgen</p>	<p>Supplik: Restitutio in integrum, damit er zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen werde und Leibsnahrung bekommen könne, ksl. Huldigung</p>	<p>Supplik: pro abolitione ratione homicidii, Zusatzvermerk: Absoluta »Absolutio«: Absolution, Entledigung, Entbindung, Standes-, Ehr- und Würderestitution, Landeshuldigung, handeln und wandeln können und nicht beklagt werden später: Amt</p>

M. Radin/ G. Seifried (Bauern), Totschlag	Vergleichsvertrag mit den Angehörigen des Opfers, Buße, Aussöhnungsvertrag mit der Stadtobrigkeit, Begnadigung, bischöfliche Absolution, vergebliche Supplik Verlust der Möglichkeit, Dorfämter zu bekleiden; Gefahr, angefochten zu werden; Verlust der Möglichkeit, für seine Leibsnahrung zu sorgen	Supplik: Restitutio in integrum, Personenrestitution, Standesrestitution, damit sie zu ehrlichen Dorfämtern zugelassen werden und Leibsnahrung bekommen können, ksl. Huldigung, Entledigung, Entbindung, Absolution	Supplik: pro absolutione ab homicidio Schreiben um Bericht aufgehoben
Scheu (Koch), Diebstahl/ Injurie	öffentlich »Ausgeschrien«, RKG-Prozess gegen seine Obrigkeit injuriert, in der Berufsausübung eingeschränkt, Unkosten	1. Supplik: Kommission beschleunigen 3. Supplik: Ehr-, Schadens- & Unkostenrestitution, Refundierung, Satisfaktion 4. Supplik: Befehl, Ehr- & Gutsrestitution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion 5. Supplik: Ehrbare Restitution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion	1. Supplik: Scheu Hanns contra Berlichingen Georg Philippse »Scheu Hanns contra Berlichingen Georg Philippse«; Befehl an die Kommission, GPvB zu erfordern und zu verweisen, GPvB und Scheu sollen sich vergleichen 5. Supplik: Scheu Hanns contra Berlichingen Iniuriarum »Bescheid und Urkunde«; bis zum Prozessende soll Scheus Ehre unverletztlich sein

<p>Stumpf/Stumpf (ehem. Bürgermeister & Stadtrechner), Veruntreuung/Fahrlässigkeit</p>	<p>Amtsmissbrauch, Veruntreuung von Stadtgeldern und -besitz, Haft, drohende Leibes- und Lebensstrafe, Urfehde, Amtsverlust, Verl. d. Möglichkeit, sein Handwerk auszuüben u. für seine Leibsnahrung zu sorgen Ehrrestitutionsurkunde Prozess am RKG wegen Stumpfs erneuter Verhaftung gegen die Stadt und die Weiberzunft, welche die Ehrrestitution nicht anerkennt Kassationsbitte des Stadtrats</p>	<p>1. Supplik: Abolition, Ehrrestitution, Geführrestitution, Leumundrestitution, Redintegration, Begnadigung, Urkunde mit Siegel 2. Supplik: Abolition, Restitution 3. Supplik: Restitution (dabei bleiben lassen) 4. Supplik: Ehrrestitution (dabei bleiben lassen)</p>	<p>1. Supplik: pro abolitione 2. Supplik: pro abolitione et restitution Ehrrestitution (= »Urkunde restitutionis honoris und kaiserlicher Schirmbrief«): Schmach aufgehoben und absolviert, Restitution in frühere Ehre, Würde und Wesen, zu vorigen Ehren, Würden und Ämtern gebraucht werden können, Nahrung, Gewerbe, Hantierung und Handwerk treiben können Gegenbericht kommt ein 3. Supplik: Stumpff Conrad contra Giengen bitt inen die gebettene cassation nit volgen zu lassen, sondern inen bey erlangter restitutio vnd ordenlichen Rechten bleiben zu lassen 4. Supplik: Stumpff contra Giengen bitt cassationem decreti proximi »Dekret«: Causa am RKG rechts-hängig</p>
--	---	--	---

Tab. 7.4^A: vom RHR offiziell aufgegriffene, d.h. erfolgreiche Argumente der Supplikanten

Ehrestituti- ons- verfahren	Erbetenes	Gewährtes	aufgegriffene Argu- mente
Rodenburger (Ehebruch)	<p>1. Supplik: Absolution, Ehrrestitution, Ehrenstandsrestitution, Amtsrestitution, Zeugnisfähigkeitsrestitution, rechtskr. Testament abschließen können, event. Annahme des Reinigungseids, »Vorschrift«</p> <p>2. Supplik: Reinigungseid oder Ehrrestitution, »Vorschrift«</p>	<p>1. Fürbittschreiben (= »Vorschrift«): Ehrenstandsrestitution, der Stadtrat wisse schon wie</p> <p>2. Fürbittschreiben (= »Vorschrift«): Amtsrestitution, Standesrestitution, Purgation (Reinigungseid?)</p>	<p>1. Fürbittschreiben: leichtfertige Person; sozialer Rückhalt des Supplikanten; (früherer) guter Leumund, »gutes Zeugnis«, wohl angesessen; hat sich selbst beim Rat »eingestellt«</p> <p>2. Fürbittschreiben: Unschuld; gutes »Zeugnis«; abgebüßte Haftstrafe; [Frau und »Freunde« haben Rodenburger verziehen]; Rodenburger wird sich »dankbar« erzeigen</p>
Bayr (Ehebruch)	Supplik: Ehr(enstands)restitution, Rufrestitution, Begnadigung, Aufhebung des Stadtverweises, Kinder in Ehren erziehen und zu redlichen Handwerken bringen können	nach Bericht keine weitere Entscheidung	negativer Bericht des Stadtrats

Richter (Ehebruch)	1. & 2. Supplik: Fähigkeitenrestitution, Ehrrestitution, Ämterrestitution, Zeugnisfähigkeits- restitution, Würdenre- stitution, Rufrestitution, Urkunde mit Siegel	»Restitutio ad honoros [sic!]«: Absolution von Miß- handlung und Schmach, Ehrrestitution, Wie- dereinsetzung in den vorigenehrlichen Stand, damit er zu ehrlichen Ämtern, Geschäf- ten und Handlungen gebraucht werden kann und nicht beschwert werde	positiver Bericht des Stadtrats (enthält ebenso Argumente) Ehrrestitutionsbrief: Ehebruch aus »menschlicher Blö- digkeit«; aus ksl. Gnade und Milde
Brenneisen (Totschlag)	1. Supplik: Ehr(enstands)restitution, Rufrestitution, <i>Restitutio in integrum</i> , Begnadigung, Testament abschließen, zu Ehren, Würden, Äm- tern, Sachen, Handlungen und Geschäften zulassen, Dokument, Restitutionsbrief 2. Supplik: Absolution von Tot- schlag und Infamie, Ehrabsolution, Begnadigung, Urkunde mit Siegel per <i>decretum</i>	»Absolutio ab homicidio«: Standesrestitution für Brenneisen und seine Erben, Absolution, zu ehrlichen Würden, Ämtern, Sachen, Handlungen, Geschäften zugelassen	Interzession des Stadtrats (enthält ebenso Argumente) Absolutionsbrief: Tat mit 18 Jahren, Unglück, mehrere Täter, nicht vorsätz- lich, »notgedrungene Gegenwehr«, »un- wissend«, ob er etwas/was er tat; Vergleichsvertrag, dennoch »Beschwe- rungen«, Hinderung in seinen »Sachen und Geschäften«, auch seiner Kinder und Verwandten; Kaiser ist gnädig; Interzession für Brenneisen; aus ksl. Machtvollkom- menheit

H. Radin (Totschlag)	<p>Supplik: <i>Restitutio in integrum</i>, zu »ehrlichen Dorf-ämtern« zugelassen werden und »Leibsnahrung« bekommen können, ksl. Huldigung</p>	<p>»Absolutio«: Absolution, Entledigung, Entbindung, Standes-, Ehr- und Würderestitution, Landeshuldigung, handeln und wandeln können und nicht beklagt werden</p> <p>später: Amt</p>	<p>Absolutionsbrief: Radin wurde provoziert; Kaiser Maximilian II. verhalf ihm zu seinem Recht; Vergleichsvertrag, christliche Buße & Aussöhnung, bei gelegte Urkunden; um nicht weiter »beschwert« zu werden; untertänige »ziemliche« Bitte; Radin soll wieder »gebraucht« werden, wird in »Gnade und Huld« des Reichs wiederaufgenommen; für Hans Radin, sein Hab und Gut</p>
M. Radin/ G. Seifried, (Totschlag)	<p>Supplik: <i>Restitutio in integrum</i>, Personenrestitution, Standesrestitution, zu »ehrlichen Dorfämtern« zugelassen werden und »Leibsnahrung« bekommen können, ksl. Huldigung, Entledigung, Entbindung, Absolution</p>	<p>aufgehoben</p>	<p>trotz nicht-negativem Bericht des Stadtrats</p>
Scheu (Diebstahl/ Injurie)	<p>1. Supplik: Kommission beschleunigen</p> <p>3. Supplik: Ehr-, Schadens- & Unkostenrestitution, Re fundierung, Satisfaktion</p> <p>4. Supplik: Befehl, Ehr- & Gutsrestitution, Ergötzlichkeit, Satisfaktion</p> <p>5. Supplik: Ehrbare Restitution, Er götzlichkeit, Satisfaktion</p>	<p>»Scheu Hanns contra Berlichingen Georg Philippse«: Befehl an die Kommission, GPvB zu erfordern und zu verweisen, GPvB und Scheu sollen sich vergleichen</p> <p>»Bescheid und Urkunde«: bis zum Prozessende soll Scheus Ehre unverletzlich sein</p>	<p>Befehlsschreiben: hat schon einmal geschrieben; hat Scheus erneuter Supplik entnommen, dass das »Injurieren und Schmähen« gegen ihn kein Ende nehme</p> <p>Bescheid/Urkunde: Scheus Ehre soll bis zum Ende des ordentlichen Prozesses von »Schelztwörten« geschützt sein</p>

Stumpf/ Stumpf (Veruntreu- ung/ Fahrlässigkeit)	<p>1. Supplik: Abolition, Ehrrestitution, Geführrestitution, Leumundrestitution, Redintegration, Begnadigung, Urkunde mit Siegel</p> <p>2. Supplik: Abolition, Restitution</p> <p>3. Supplik: Restitution (dabei bleiben lassen)</p> <p>4. Supplik: Ehrrestitution (dabei bleiben lassen)</p>	<p>Ehrrestitution (= »Urkunde restitutionis honoris und kaiserlicher Schirmbrief«): Schmach aufgehoben und absolviert, Restitution in frühere Ehre, Würde und Wesen, zu vorigen Ehren, Würden und Ämtern gebraucht werden können, »Nahrung«, Gewerbe, Hantierung und Hand- werk treiben können</p> <p>»Dekret«: Causa am RKG rechtshängig</p>	<p>Ehrrestitutionsurkun- de: von ehrlichen Eltern geboren & erzogen; habe »aufrecht und redlich« gearbeitet, wurde zu »Ratsdiensten« gebraucht, ohne »Mangel, Abgang, Beschwerde«; Fehlverhalten in teuren Jahren, als er eine »große Anzahl« unerzogener Kinder zu versorgen hatte, in Stadtausgaben »überrichtet und vergessen«; hat Strafe »gehorsam« ertragen, wurde vom Stadtrat begnadigt, diese Begnadigung erlaubt es ihm aber noch nicht, auswärtige Märkte aufzusuchen; werde »verhindert und geschmäht«; gegen sein Verderben und das seiner Kinder; aus ksl. Machtvoll- kommenheit</p> <p>Dekret: Sache ist am RKG rechtshängig</p>
---	---	---	---

Tab. 7.6^A: Begriffe für Gnade, Milde und andere Herrschertugenden in Ehrrestitutionssuppliken

Ehrrestituti- ons- verfahren	Quellenbeispiele (Argumente & Bitten)	Gnaden-/Tugendbegriff
Rodenburger (Ehebruch)	»begnaden« ^{*1} , »sich meiner mitt Kay: gnaden annemen« ^{*2} , gegenüber dem Stadtrat bat er um »gnaden vnd gunsten« ^{*3} , »In gnaden an vnd aufnemmen« ^{*4} , »Darüber Er Gott, Der Gerechtigkeit bey Zu steen pitt« ^{*5} , »Ihre vorige gehabte bedenncken, mit gnadenn temperiren vnnd miltern« ^{*6}	Begnadigen, Gnaden Gerechtigkeit, mit Gnaden temperie- ren und mildern
Bayr (Ehebruch)	»Solches wirdt der Allmechtig Gott, als ein reicher belohner, aller erZeigten gnaden vnd Barm- hertzigkeit nicht Vnbelohnt lassen« ^{*7} , »mich hiemit Zu gnaden allervnderthenigst gehorsambst beuelhendt« ^{*8} , Interzession: »vmb Aller Gnedigste hilff vnd begnadigung« ^{*9} , »Barmhertzigkeit vnd gebuerende hilff« ^{*10} , »mit Kayßerlicher miltesten Begnadigung vnnd hilff« ^{*11} , »Zu Kayßerlichen miltesten Gnaden« ^{*12}	Barmherzigkeit, Gnaden Barmherzigkeit, mildeste Begnadigung, mildeste Gnaden, gnädige Hilfe
Richter (Ehebruch)	»auß lautter kayserlicher angeborner milte, Barmhertzigkeit vnd güettigkeit« ^{*13} , »An solhen erweißen E. Rom: Kay Mt: gegen mir armen betrangten, ain grosse barmhertzigkeit vnd Kay: milteste gnad« ^{*14} , »miltigkeit« ^{*15}	angeborene Milde, Barmherzigkeit und Gütigkeit, mildeste Gnaden, Mildigkeit
Brenneisen (Totschlag)	»die kayserliche vnd königliche hilff, gnad vnd miltigkeit« ^{*16} , »solches alles mit kayserlichen gnaden Zubehertzigen« ^{*17} , »allergnedigste begnadigung vnd bedenckhung« ^{*18} , »hochmiltster Kayserlicher gnaden« ^{*19}	Begnadigung, kaiser- liche Hilfe, Gnade, Mildigkeit, hochmilde- ste Gnaden
H. Radin (Totschlag)	»E, Rö: Kay: Mt: (Alß die den Rhewennden[?] vnd kumerhaff- ten zu allen hilfflichen Gnaden genaigt)« ^{*20} , »vß Iren kayßerlichen vnnd miltsamen gnaden« ^{*21}	hilfliche Gnaden, kaiserliche und mildsamste Gnaden

M. Radin/ G. Seifried (Totschlag)	»auß angeborner Kaiserlichen millten güte vnd gnaden« ²² , »auch vnserer armen Weib vnd noch Zum vil vnerZogner kleiner kinder erbarmnus willen« ²³	kaiserliche Gnaden, milde Güte, (Erbarmnis)
Scheu (Diebstahl/ Injurie)	»Zue Kayserlichen gnaden Vnnd genedigsten willfahrung mich gehorsambst beuelhendt« ²⁴ , »Dem allem nach Zum haupt vnnd Thron, aller weltlichen gerechtigkhayt höchstgedrungen, allerdemütigst flyehen mues« ²⁵ , »die hoe Kayserliche vnnd allermayste genadt, aus Sonnderer christlicher Erbarmung vnnd angeborner wayttberhüembter Fürstlichen Österreichischen sanftmueth« ²⁶ ...	hilfreiches Asyl, Barmherzigkeit, christliche Erbarmung, caesarea et austriaca clementia et misericordia, angeborene österreichische Sanftmut, göttliche Gerechtigkeit, Haupt der Gerechtigkeit, kaiserliche Gnade, allermildeste Gnade, Gütigkeit, Hilfe, höchste Justizia
Scheu (Diebstahl/ Injurie)	... »mit Erthaylte Kayserliche hülfvnn gerechtigkhaytt, der getrewe Gott aller Gerechtigkhaytt vnnd güettigkhayt, auch vnnd vrsprung, E[uer]. Kay: May: dortt Immer vnnd ewiglich reichlich belohnen [...] wellen« ²⁷ , »E Röm: Key: Mayt: alß der höchsten Justitien« ²⁸ , »vmb der lieben göttleichen gerechtigkeit vnnd Barmhertzigkeit willen« ²⁹ , »die hohe Kayserliche vnnd Allermilteste gnad vßsenndt[en] Christlicher Erbarmung vnd angeborner weitberhuembter Fürstlichen Ossterreichischen Sanftmuet« ³⁰ , »Kayserliche Hilff vnn Gerechtigkeit« ³¹ , »dieses Kayserlichen Justicien Throns« ³² , »pro Sua Caesarea et Austriaca Clementia et Misericordia« ³³ , »Zu Eur Kay: Maytt etc. heilsamen gnaden Thron, vnd eußerstem hülfreichem Tröstlichem Asylo, Allerunterthenigst vmb Gottes willen diemütigst Pittend vnd fliehend, die geruchen diese meine hochstgetrungene noth Allergnedigist anzusehen, Zuhören vnd Zubehertzigen, Auch allermildeste billiche verordnung Zuthun« ³⁴	

Stumpf/ Stumpf (Veruntreu- ung/ Fahrlässigkeit)	»daran er Zaigen E. Kay: Mt: ein hochlöblich ist werckh Irer Kay: miltigkeit« ³⁵ , »mich hiemit Zu Kay: gnad[en] vnnd vn Zweyffenlicher erhörung allerunderthenigst beuelchendt« ³⁶ , »derselben höchste Kayserliche gnaden hülff« ³⁷ , »vmb der barmhertzigkeit Gottes, vnd Irer selbst hochangeborner Kay: milltigkeit willen« ³⁸ , »solcher begnadung [= die Ehrrestitution]« ³⁹ , »bey erlangter gnad vnd restitution« ⁴⁰	Barmherzigkeit Gottes, Begnadigung, kaiserliche Gnaden, Hilfe, Mildigkeit
---	--	---

***1** Akt Rodenburger, fol.692r. | ***2** Akt Rodenburger, fol.729v. | ***3** Akt Rodenburger, fol.712v. | ***4** Akt Rodenburger, fol.714r; vgl. ebd., fol.736v. | ***5** Akt Rodenburger, fol.718v. | ***6** Akt Rodenburger, fol.735r. | ***7** Akt Bayr, fol.13r. | ***8** Akt Bayr, fol.13r. | ***9** Akt Bayr, fol.19v. | ***10** Akt Bayr, fol.21r. | ***11** Akt Bayr, fol.21v. | ***12** Akt Bayr, fol.22r. | ***13** Akt Richter, fol.215r. | ***14** Akt Richter, fol.215v. | ***15** Akt Richter, fol.216r. | ***16** Akt Brenneisen, fol.346r. | ***17** Akt Brenneisen, fol.347r. | ***18** Akt Brenneisen, fol.347v. | ***19** Akt Brenneisen, fol.360v. | ***20** Akt H. Radin, fol.25r. | ***21** Akt H. Radin, fol.25v. | ***22** Akt Radin/Seifried, fol.554v. | ***23** Akt Radin-Seifried, fol.554v. | ***24** Akt Scheu, fol.344v. | ***25** Akt Scheu, fol.350r. | ***26** Akt Scheu, fol.350v. | ***27** Akt Scheu, fol.350vf. | ***28** Akt Scheu, fol.366v. | ***29** Akt Scheu, fol.419r. | ***30** Akt Scheu, fol.425rf. | ***31** Akt Scheu, fol.426r. | ***32** Akt Scheu, fol.432r. | ***33** Akt Scheu, fol.435vf. | ***34** Akt Scheu, fol.436v. | ***35** Akt Stumpf, fol.(1)v. | ***36** Akt Stumpf, fol.(1)v. | ***37** Akt Stumpf, fol.(4)r. | ***38** Akt Stumpf, fol.(4)v. | ***39** Akt Stumpf, fol.(12)r. | ***40** Akt Stumpf, fol.(29)r.

Geschichtswissenschaft



Manuel Gogos

Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft

DOMiD – Ein Verein schreibt Geschichte(n)

2021, 272 S., Hardcover, Fadenbindung, durchgängig vierfarbig
40,00 € (DE), 978-3-8376-5423-3

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5423-7



Thomas Etzelmüller

Henning von Rittersdorf:

Das Deutsche Schicksal

Erinnerungen eines Rassenanthropologen.

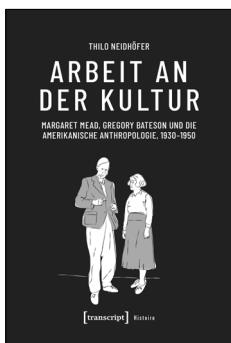
Eine Doku-Fiktion

2021, 294 S., kart.

35,00 € (DE), 978-3-8376-5936-8

E-Book:

PDF: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5936-2



Thilo Neidhöfer

Arbeit an der Kultur

Margaret Mead, Gregory Bateson

und die amerikanische Anthropologie, 1930-1950

2021, 440 S., kart., 5 SW-Abbildungen

49,00 € (DE), 978-3-8376-5693-0

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5693-4

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Geschichtswissenschaft



Norbert Finzsch

Der Widerspenstigen Verstümmelung

Eine Geschichte der Kliteridektomie

im »Westen«, 1500-2000

2021, 528 S., kart., 30 SW-Abbildungen

49,50 € (DE), 978-3-8376-5717-3

E-Book:

PDF: 48,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5717-7



Frank Jacob

Freiheit wagen!

Ein Essay zur Revolution im 21. Jahrhundert

2021, 88 S., kart.

9,90 € (DE), 978-3-8376-5761-6

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5761-0



Verein für kritische Geschichtsschreibung e.V. (Hg.)

WerkstattGeschichte

2021/2, Heft 84: Monogamie

2021, 182 S., kart., 4 Farbabbildungen

22,00 € (DE), 978-3-8376-5344-1

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5344-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**